

KA1: Mobilität in der Erwachsenenbildung 2017

Kompendien 2017

Projektlaufzeit: 12 bis 24 Monate
**Projektstart: zwischen dem 01.06.
und 31.12.2017**

Inhalt

Erasmus+ KA1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung				
<i>Antragsrunde 2017</i>				
Nr.	Projekttitle	Schlagwort	Vertragsnehmer	Seite
1	Fortbildung Sprachdozenten	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck	4
2	Storyteller - Narration Techniques in socio-educational and didactic contexts	Professionalisierung des Bildungspersonals	Globtrain GbR.	5
3	Fortbildungsoffensive für Sprachdozenten der VHS Bad Aibling	Professionalisierung des Bildungspersonals	VHS Bad Aibling	6
4	Neue Wege lernen: Armut erkennen und verringern	Professionalisierung des Bildungspersonals	Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.	8
5	Glück als Unterrichtsfach implementieren	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Volkshochschule des Vogelsbergkreises	10
6	Nachbarschaft - Partnerschaft - Gemeinschaft	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	KoKoLeLe e.V.	11
7	Förderung zur Sprachkompetenz	Professionalisierung des Bildungspersonals	Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.	12
8	Mediagrammi goes Europe!	Professionalisierung des Bildungspersonals	Mediagrammi e.V.	13
9	(Frauen-)Generationen im Dialog.	Inklusion	Begine-Treffpunkt & Kultur für Frauen e.V.	14
10	Von Narren und Buffonen - die Kraft des Humors	Professionalisierung des Bildungspersonals	Theater Vision e.V.	15
11	Vielfalt im ländlichen Raum	Inklusion _ Citizenship	HochVier - Gesellschaft für politische und interkulturelle Bildung e.V.	17
12	Qualifizierung, die verbindet	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Landesarbeitsgemeinschaft für politisch-kulturelle Bildung in Brandenburg e.V.	19

13	Interkulturalität als Bestandteil der Internationalisierungsstrategie von Volkshochschulen	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Volkshochschule Haar e.V.	20
14	Permakultur - konkret und in die Fläche	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Permakultur Institut e.V.	22
15	CULTURE GOES EMOTIONAL	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Culture Goes Europe (CGE), Soziokulturelle Initiative Erfurt e.V.	24
16	Europäische Bibliodrama-Fortbildungen	Professionalisierung des Bildungspersonals	Gesellschaft für Bibliodrama e.V.	25
17	Interkulturelle Praxisdialoge in der europäischen Erwachsenenbildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Krempe e.V.	26
18	We-Mobil 3: Förderung der Internationalisierung, Erweiterten Lernwelten und Willkommenskultur der Erwachsenenbildung in Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Hessen	Chancengleichheit	Thüringer Volkshochschulverband e.V.	27
19	Media, Mobility & Islam: Improving Social & Cultural Coexistence in Europe	Inklusion	STARKMACHER EV	29
20	KulTour in Europa - Europäische Perspektiven für die kulturelle Erwachsenenbildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.	31
21	Towards Quantum 2020	Chancengleichheit	Quantum - Gesellschaft für berufliche Bildung mbH	32
22	Migration und psychische Gesundheit.	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Für eine kulturvolle, solidarische Welt e.V.	34
23	Europ@vhs#digital	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit mit Ausrichtung auf Digitalisierung	Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.	35
24	THRIVE - Innovative staff training for high quality Roma education in the fields of literacy, validation of skills and energy saving	Professionalisierung des Bildungspersonals	JUGENDSTIL EV	37
25	Bildung bewegt - Erwachsenenbildner mobilisieren und Kompetenzen stärken für die regionale und europäische Bildungslandschaft	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen e.V	39

26	Second Chance Education - Exchange of experience, expertise and good practices	Chancengleichheit	Abendgymnasium der vhs stuttgart e.V.	41
27	Glaube und Werte. Ehrlichkeit im Umgang mit sich selber und mit Vielfalt. Europäisches Seminar für ehrenamtlich Engagierte in der Erwachsenenbildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	Bildungswerk der Evangelisch-methodistischen Kirche	42
28	Encouraging Inclusion in Germany	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Transition Netzwerk e.V.	43
29	ROSES - Realistic Options and Strategies for Environment and Sustainability ROSES - Realistische Optionen und Strategien für Umwelt und Nachhaltigkeit	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Olching e.V.	45
30	Lebensqualität im Alter gestalten- innovative Bildung für neue Rollen der Zivilgesellschaft in einer inklusiven Gesellschaft	Inklusion	Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.	47
31	Refugees welcome - Willkommenskultur und Integrationsalltag im europäischen Austausch	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	ComFort Schulungszentrum GmbH	48
32	INTERpret - Natur und Kultur für alle 'erlebbar' machen	Inklusion	Natur- und Landschaftsführer Inn-Salzach e.V.	50
33	we:connect	Professionalisierung des Bildungspersonals	Stadt Chemnitz	51
34	Lernen von Europa: Sprachliche und interkulturelle Fortbildung für Musik-, Tanz- und Kunstpädagogen	Professionalisierung des Bildungspersonals	Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz e.V.	52
35	Sensibilisierung und Kompetenzerweiterung für Bildungspersonal im Bereich der Arbeit mit geflüchteten Menschen	Inklusion	Verein für Weiterbildung und Friedensarbeit e.V.	54
36	EQUILT (enhancing quality in language training): Qualitätsoffensive Fremdsprachenunterricht durch sprachliche, didaktisch-methodische und interkulturelle Fortbildung des Bildungspersonals in Europa	Professionalisierung des Bildungspersonals	Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e. V.	55
37	Learning within Europe!	Chancengleichheit	Q-Prints & Service gGmbH	56

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Fortbildung Sprachdozenten

Themenfelder: Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Pädagogik und Didaktik
Fremdsprachen unterrichten und lernen

Vertragsnehmer: Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003559

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Wir streben diese Fortbildung an, weil wir eine gewisse Lernmüdigkeit, sowie Lehrmüdigkeit bei den Schülern, sowie bei uns als Dozenten festgestellt haben. Das Ziel ist, aus dieser Müdigkeit und Monotonie herauszukommen, neue Lehrmethoden, neuen Wortschatz und Sicherheit im Umgang mit Grammatikproblemen zu erlangen, sowie die Fertigkeiten mit neuen Medien umzugehen, zu verbessern. Wir sind 2 Dozentinnen, die schon viele Jahre Spanisch an der VHS Emsdetten unterrichten, beide Quereinsteigerinnen, einmal Fremdsprachenkorrespondentin, einmal Bankkauffrau, die sich sowohl autodidaktisch als auch durch andere Fortbildungen weitergebildet haben. Wir haben den Wunsch, uns zu verbessern. Wir decken fast den gesamten Bedarf an unterschiedlichen Spanisch-Sprachkursen unserer VHS ab (Grund, Aufbau und Konversationskurs).

Wir möchten einen Kurs belegen, der 5 Tage dauert und in Form von Unterricht, Hospitation und kulturellen Aktivitäten, sowie Vorstellung neuer Medien besuchen. Z.B. die Schule : <http://erasmusplusspain.com/> in Sanatiago de Compostela bietet dieses Spektrum an. Durch diesen neuen Input möchten wir der Lernmüdigkeit unserer Schüler entgegenwirken, als auch selber neuen Schwung und Ideen für unsere Arbeit bekommen. Wir möchten neue Aspekte, z.B. kulturelle Dinge, neue Medien in den Unterricht einfließen lassen. Längerfristig soll dieser Kurs Auswirkungen auf unsere Arbeit haben, damit sie frisch und aktuell bleibt. Wir erwarten, dass wir neue Ideen in den Unterricht einfließen lassen können und unsere Schüler dadurch neu motiviert werden und davon profitieren.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Storyteller - Narration Techniques in socio-educational and didactic contexts

Themenfelder: Kreativität und Kultur

Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: Globtrain GbR.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003589

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

GLOBTRAIN is hereby proposing the project "STORYTELLER" whose purpose is to promote training mobility for its staff. This is to develop/improve knowledge and skills related to the techniques of "storytelling" in the socio-educational and didactic fields. The training is intended for 10 trainers selected among the staff members of the proposing organization, who work in the field of adult education. The project aims to improve the technical skills related to the topic of the project, as well as language, technical, organizational and communicative skills of the participants who belong to the target group of the project. The latter includes a training course lasting 1 week, in the working language of the host country (IT, HU, MT and UK), on the technical and methodological issues related to the project. The experience will also improve and develop language, cultural, organizational and communicative-relational skills of the project recipients.

The project activities will include:

- 20 hours pedagogical and cultural preparation before the mobility;
- 40 hours of training course on the project main theme for 10 trainers belonging to the staff of the leader institution. The training activities will have a total duration of 1 week. The mobility will start in May 2018. The Promoter will, in particular, provide logistic assistance, preparation for the beneficiaries before departure, monitoring and evaluation of project activities. After their return, participants will receive the Europass Mobility certification to attest skills and abilities developed during their experience. The final results of the projects will be disseminated thanks to the collaboration of the project partners that will organize the training course. There will be a final conference on the project which will present results and beneficiaries' experiences. The expected results of the project are the development and improvement of participants' linguistic, technical, methodological (methods based on the techniques of storytelling), didactical, organizational, communicational and relational skills.

Key indicators of success of the project will be:

- Development of technical, linguistic, organizational, communicative and relational skills;
- Knowledge improvement in the field of design and investigation of new teaching methodologies;
- Creation of a partnership for cooperation on the field tackled by the project: creation of contacts and networks, collaboration with vocational training institutions, sharing best practices with other trainers.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel:	Fortbildungsoffensive für Sprachdozenten der VHS Bad Aibling
Themenfelder:	Aktive EU-Bürgerschaft, europäisches Bewusstsein und Demokratie Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen Fremdsprachen unterrichten und lernen
Vertragsnehmer:	VHS Bad Aibling
Projektnummer:	2017-1-DE02-KA104-003600
Projektlaufzeit:	24 Monate
Deutsche Partner:	0
(nat. Konsortium)	nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Stichpunktartige Zusammenfassung des Projektes "Fortbildungsoffensive"

Projekthintergrund:

- äußerst positive Erfahrungen von Dozenten mit Fortbildungskursen des Grundtvig- und Erasmus+ Programmes
- Die vhs Bad Aibling möchte als ambitionierte Institution der Erwachsenenbildung interessierten Dozentinnen und Dozenten weitere Fortbildungskurse ermöglichen und hat deshalb zusammen mit den erfahrenen Dozentinnen das Projekt "Fortbildungsoffensive" entwickelt.

Projektziele:

- Steigerung der sprachlichen, methodisch-didaktischen sowie interkulturellen Kompetenzen der Dozentinnen und Dozenten
- Steigerung der Attraktivität der Kurse und der gesamten Sparte Sprachen an der vhs Bad Aibling
- Abbau von Vorurteilen auf Seiten der Kursteilnehmer durch vor Ort geschulte Dozenten => Beitrag zum europäischen Bewusstsein (Betonung von Gemeinsamkeiten, Erklären und Überwinden von Unterschieden im interkulturellen Lernen)

Anzahl der Teilnehmer/-innen:

- mindestens drei verschiedene Dozentinnen und Dozenten von vier europäischen Sprachen im Lauf von zwei Jahren,.

Profil der Teilnehmer/-innen :

- erfahrene und besonders engagierte Dozentinnen und Dozenten

Beschreibung der Aktivitäten:

- zweiwöchiger Besuch einer qualifizierten Sprachschule im Land der jeweils unterrichteten Sprache mit möglicher Schwerpunktauswahl: rein sprachlich, methodisch-didaktisch, interkulturell
- kulturelles Rahmenprogramm zum vertieften Kennenlernen von Land und Leuten

Verfahren zur Projektdurchführung:

- Dozentinnen und Dozenten wählen mit Hilfe von sprachenmarkt.de oder ähnlichen Anbietern selbst den Kurs, der ihren Bedürfnissen am ehesten geeignet erscheint und übernehmen auch die Organisation der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen
- die vhs bietet jede Art von Unterstützung bei Problemen und organisiert den Erfahrungsaustausch mit bereits erfahrenen Mitgliedern vor und nach den jeweiligen Mobilitäten.

Angestrebte Ergebnisse und Wirkungen:

- bei den Teilnehmern: Kompetenzsteigerung im sprachlichen und methodisch-didaktischen und interkulturellen Bereich, außerdem Motivationssteigerung bei den Dozentinnen und Dozenten und dadurch Qualitätssteigerung der Kurse

b) bei der Einrichtung VHS: Qualitätssteigerung des Angebotes und Festigung bzw. Ausbau des Kursangebotes in der Stadt und Region, Fortsetzung des erfolgreichen Kurses der vhs Bad Aibling

c) bei der Zielgruppe der Erwachsenenbildung, also den Kursteilnehmern: noch mehr Freude am Lernen und Kennenlernen von Sprache und Kultur europäischer Länder

Somit leisten alle Seite einen Beitrag (a+b+c) zur europäischen Integration.

... und wenn das kein langzeitiger Nutzen ist.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Neue Wege lernen: Armut erkennen und verringern**

Themenfelder: Zugang für benachteiligte Menschen

Integration von Flüchtlingen

Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003611

Projektlaufzeit: 17 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Armut zu erkennen und zu verringern ist eines der zentralen Anliegen der Caritas im Bistum Hildesheim. Hierfür sind immer wieder neue, aktuelle und innovative Wege zu suchen und zu nutzen. Deshalb gilt es gleichermaßen bei den hauptamtlichen wie den freiwilligen Mitarbeitenden in der Caritas im Bistum Hildesheim das Bewusstsein, das Wissen und die Durchführung von Maßnahmen, Projekten und Qualifizierungen im Hinblick auf Menschen, die von Armut bedroht sind, fortwährend zu verbessern.

Mit dem Projekt "Neue Wege lernen: Armut erkennen und verringern" lernen Ehren- und Hauptamtliche die Arbeitsweisen und Rahmenbedingungen der Caritas in Venetien (Italien) kennen. Die Lernaufenthalte dienen exemplarisch einer überschaubaren Anzahl von ehren- und hauptamtlichen Teilnehmenden zur Weiterentwicklung im Bistum Hildesheim. Die einzelnen Person als auch die Organisationen, in denen die Teilnehmenden tätig sind, werden aus dem Lernaufenthalt Folgerungen für ihre Weiterentwicklung benennen und beginnen umzusetzen.

Für die Auswahl der einzelnen Einrichtungen, die hospitiert werden, oder welche Themen in Informationsgespräche erörtert werden, folgen immer dem Lebenslagenkonzept in der Armutsbekämpfung. Deshalb sind bei der Verringerung von Armut immer folgende Teilbereiche im Blick:

* Sicherstellung der Finanzierung des Lebensbedarfs einschließlich Wohnen und unregelmäßige Ausgaben

sowie

* Vermeidung von Benachteiligung und Ausgrenzung sowie umfassende Ermöglichung von Teilhabe

Deshalb sind alle Personengruppen im Blick, denen dies noch nicht, noch nie, nur zeitweise oder nicht mehr möglich war.

Kern des Projekts sind zwei Lernaufenthalte mit einem Zeitumfang von jeweils fünf Tagen einschließlich der beiden Reisetage. Bei jedem Lernaufenthalt sind möglichst Haupt- und Ehrenamtliche als Gruppe gemeinsam unterwegs.

Die Lernaufenthalte in Venetien (Italien) beinhalten bei unterschiedlichen Partnern und deren Einrichtungen folgende Elemente:

* Informationen über die spezifische Armutssituation

* Informationen zu den Rahmenbedingungen der katholischen Kirche und des sozial-caritativen Handelns

* Hospitation in Projekten in unterschiedlichen Bereichen der Armutsbekämpfung

10 Personen, Ehren- und Hauptamtliche, sind Teilnehmende des Projektes. Sie sind in unterschiedlichen Feldern tätig.

Für alle Teilnehmenden findet ein Vorbereitungs- und ein Abschlusstreffen statt.

Maßnahmen in dem Projekt sind

* mehrtägige Hospitationen in einzelnen Caritasverbänden in Venetien (Italien) mit spezifischen Fragestellungen für die teilnehmenden Ehren- und Hauptamtlichen;

* Stärkung des Netzwerks innerhalb der Diözese Hildesheim durch das Vorbereitungs- und das Nachbereitungstreffen der

teilnehmenden Ehren- und Hauptamtlichen sowie die Einbindung des Projekts in die diözesanen Veranstaltungen und Sitzungen

* Dokumentation der Erfahrungen und Erkenntnisse in einer Broschüre und auf den Internetseiten der beteiligten Einrichtungen

und des Diözesancaritasverbandes Hildesheim.

Die Erkenntnisse und Ergebnisse gehen in die Bildungsarbeit auf örtlicher und diözesaner Ebene ein.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: Glück als Unterrichtsfach implementieren

Themenfelder: Frühzeitiger Schulabbruch / Bekämpfung schulischen Scheiterns
Schlüsselkompetenzen (inkl. Schreib-, Lese- und Rechenfähigkeit) -
Grundfertigkeiten
Pädagogik und Didaktik

Vertragsnehmer: Volkshochschule des Vogelsbergkreises

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003657

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die vhs des Vogelsbergkreises ist seit 2016 in einer Entwicklungspartnerschaft „Öffnung für Vielfalt“ aktiv. Diese Partnerschaft wird 2017 in Kooperation mit dem Paritätischen Bildungswerk e.V. fortgesetzt. Wichtig in Zusammenhang mit diesem Projekt sind uns Mitarbeiterkompetenzen und interkulturelle Erfahrungen. Glück(lich) in den Unterricht bietet eine internationale Weiterqualifizierung und universellen Austausch.

Die Teilnehmende ist seit 12 Jahren im Bereich Alphabetisierung eingesetzt und hat sich durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen kontinuierlich weitergebildet. Glück(lich) in den Unterricht ermöglicht der Kursleitenden, die gerne und motiviert in den Unterricht geht, eigene Glücksmomente in den Mittelpunkt ihres Interesses zu stellen. Die Erfahrungen zu bewerten und in ihren Alltag einzubinden. 30 Jahre freiwillige Arbeit in einem deutsch/französischen Komitee einer Gemeindepartnerschaft (Jumelage) mit Frankreich, die seit 40 Jahren besteht, ermöglichten der Kursleitenden bisher vielfältige Erfahrungen im kulturellen Austausch.

Die Kursleitende wird als Multiplikatorin in Weiterbildungsveranstaltungen unserer Einrichtung eingesetzt, ist im Qualitätsmanagement eingebunden und kann außerdem das zu erwerbende Wissen als Kursleitende umgehend in die Unterrichtsgestaltung einfließen lassen.

Im Bereich Alphabetisierung werden vielfältige Unterrichtsmethoden angewandt, um Lernerfolge der Kursteilnehmenden zu generieren. Jede neue Wissenserfahrung im Bereich soziale Kompetenz würde den Lernerfolg von erwachsenen Lernenden positiv beeinflussen.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: Nachbarschaft - Partnerschaft - Gemeinschaft

Themenfelder: Aktive EU-Bürgerschaft, europäisches Bewusstsein und Demokratie
Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: KoKoLeLe e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003678

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Mobilitätsprojekt „Nachbarschaft - Partnerschaft - Gemeinschaft“ (NPG) zielt auf eine enge Verzahnung zwischen den teilnehmenden Institutionen ab. Unser Konzept ist es, durch Hospitationen und gemeinsame Workshops Synergieeffekte zu nutzen und die Partner mit Referaten bei Tagungen und Konferenzen zu unterstützen. Durch diese nachbarschaftlich-partnerschaftliche Zusammenarbeit soll der Stellenwert gemeinsamer Lernkonzepte in der Gemeinschaft der EU stärker betont werden und es soll deutlich werden, dass wir voneinander lernen und im gegenseitigen Austausch Fortschritte in unseren pädagogischen Konzepten und situativ angepassten Modulen erzielen können.

Das Thema Bildung steht bei den Fortbildungs- und Entwicklungsbestrebungen unseres Vereins im Vordergrund, denn die derzeitigen Verwerfungen in der EU zeigen, wie grundsätzlich wichtig ein vertrauensvoller und partnerschaftlicher Umgang innerhalb der Gemeinschaft ist. Das erfordert, anderen Sprachen zu begegnen, Kenntnisse der Kultur und Geschichte sowie dezidiertes Wissen über den Alltag der Nachbarn zu gewinnen, um so ein verständnisvolles Miteinander besser pflegen zu können.

Wir Dozenten sollen unsere Lernenden inspirieren und dazu befähigen, sich über Landes- und Sprachgrenzen hinweg gegenseitig über Sitten und Gebräuche zu informieren und dabei gleichzeitig die eigene Position gut zu präsentieren. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, müssen wir als Dozenten mehr wissen und besser orientiert sein als die Lernenden.

Deshalb planen wir in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Hospitationen und Team Teaching in befreundeten europäischen Bildungseinrichtungen, die wie KoKoLeLe e.V. Angebote für Erwachsene vorhalten. So können wir im Austausch mit den Kollegen die Wirkung einzelner Lernmodule vergleichen, verbessern und bewerten. Der grenzüberschreitende Austausch regt an zur Selbstreflexion und bietet zusätzlich zur inhaltlichen Komponente vielfältige methodische und didaktische Impuls; so dient er sowohl der beruflichen Weiterbildung als auch der systemischen Entwicklung unserer Einrichtung.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Förderung zur Sprachkompetenz

Themenfelder: Integration von Flüchtlingen
Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Fremdsprachen unterrichten und lernen

Vertragsnehmer: Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003711

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung verändert sich unsere Gesellschaft schnell und es zeigt sich hierdurch die Bedeutung der europäischen Agenda für den Bereich der Erwachsenenbildung. Mehr und mehr müssen sich Menschen sehr schnell auf neue soziale Lebensumstände einstellen: Sei es, dass vermehrt TouristInnen nach Deutschland kommen oder dass eine steigende Zahl von MigrantInnen mit geringer Sprachkompetenz hier Arbeit sucht. Darüber hinaus zeigt die steigende Zahl von Flüchtlingen die Bedeutung einer gemeinsamen Sprachkompetenz.

Um die Inklusion all dieser verschiedenen Ausländergruppen zu gewährleisten ist es wichtig, aktives bürgerschaftliches Engagement mit einer steigenden Sprachkompetenz in allen gesellschaftlichen Altersgruppen zu befördern. Wir wollen Menschen ermutigen, am lebenslangen Lernen teilzuhaben und möchten preiswerte, aber hochqualitative Kurse anbieten, um dieses Ziel zu erreichen. Hierzu ist es nötig, die Sprachkompetenz der MitarbeiterInnen der LEB professionell zu steigern. Im Besonderen müssen auch Lehrende methodischen Unterricht erhalten, um ihre SchülerInnen bestmöglich unterrichten zu können.

Das Projekt soll die Attraktivität der LEB als Arbeitgeber und Partner für andere Bildungseinrichtungen erhöhen.

Wir beantragen 50 Mobilitäten für unser Lehr- und Verwaltungspersonal, unsere Honorar DozentInnen und unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Wir möchten einwöchige Sprachkurse in Kooperation mit "Flying Classrooms" Norwich anbieten. Die Teilnehmenden werden dabei in englischen Familien untergebracht und werden auch im gemeinschaftlichen Rahmenprogramm ihr Englisch anwenden.

Das Projektmanagement wird das Projekt in der LEB veröffentlichen und bewerben. Nach Anmeldung werden die Teilnehmenden verpflichtet, sich selbst auf den Aufenthalt in Norwich vorzubereiten. Die LEB wird die Reisen buchen. Die Teilnehmenden haben im Anschluss Berichte zu verfassen und Informationsrunden für weitere Interessierte zu veranstalten.

Letztlich wird das Projekt vom Projektmanagement evaluiert und implementiert.

Neben unserem Ziel, die Sprach- und die Methodenkompetenz unserer MitarbeiterInnen zu verstärken, wollen wir den kollegialen Austausch steigern und langfristige Netzwerke einrichten. Die Teilnehmenden werden von qualitativ hochwertigen und preiswerten Angeboten profitieren: Sie werden für andere Kulturen und den Nutzen eines interkulturellen Austausches sensibilisiert.

Die Ergebnisse des Projektes werden nachhaltig in das methodische und didaktische Konzept der LEB integriert.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Mediagrammi goes Europe!

Themenfelder: Kreativität und Kultur

IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen

Vertragsnehmer: Mediagrammi e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003714

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Through the project "Mediagrammi Goes Europe" the organization aims at providing its staff with updated and expanded professional skills in the following fields: adult education, management, Spanish language, corporate communication.

The project will last one year and will involve workers belonging to the internal teaching staff and support staff (training coordinator, project officer) will attend the training activities, for a total of quantified 6 workers.

Educational activities will include: 1 mobility for job shadowing activities , 4 mobilities for training courses, 1 mobilities for a training assignment.

The implementation methodology of the project involves a preparation period for the workers, during which a training agreement will be established and shared and the activities of which they are going to benefit will be discussed; all training activities will be previously agreed on by Mediagrammi with the host organization. A detailed evaluation of the activities along the different phases of the project by the participants and trainers will allow a cross feedback on the results achieved and the quality of the training programme.

Expected results include: staff skills increasing in project design and training, with positive effects on the organization and the established collaboration network. The envisaged impact will improve the participation in national and international calls and the financial, administrative, organizational management in accordance with the European model, as well as communication plans and institutional relations and new didactic methods. Thanks to this project Mediagrammi will be able to improve the educational opportunities offered both to a local and an international audience.

In the long term, participation in this project will allow Mediagrammi to grow strategically, attract new learners and respond effectively to the need for an intercultural and interdisciplinary approach in accordance with the mission of the organization, thus becoming an innovative reality in cultural education as much at local, regional and national level as at European and international one.

Themencluster:	Inclusion
-----------------------	------------------

Titel: (Frauen-)Generationen im Dialog.

Themenfelder: Inklusion - Gleichheit

Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen

Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und
Entwicklungskooperationen

Vertragsnehmer: Begine-Treffpunkt & Kultur für Frauen e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003732

Projektlaufzeit: 18 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das allgemeine Ziel des Projektes ist es, die Bildungsangebote der BEGINE intergenerationell und interkulturell zu erweitern, als Maßnahme zur sozialen Integration von benachteiligten Gruppen, insbesondere der Älteren, der jüngeren Erwerbslosen, der MigrantInnen, so wie anderen, die der Diskriminierung und Ausgrenzung besonders ausgesetzt sind.

Dieses Ziel soll durch Fortbildung der MitarbeiterInnen der BEGINE erreicht werden. Durch die geplanten Auslandsaufenthalte sollen sie neue Bildungsmethoden und -ideen kennenlernen und sich durch neue Herangehensweisen inspirieren lassen. Es soll auch die Erweiterung der interkulturellen Kompetenzen der MitarbeiterInnen von Begine erreicht werden. Die Auslandsaufenthalte der MitarbeiterInnen sind dazu besonders gut geeignet. Durch die bereits existierenden Kontakte mit den polnischen und italienischen Organisationen, die intergenerationelle und integrative / Antidiskriminierungs-Bildungsarbeit leisten, werden die MitarbeiterInnen der BEGINE die Gelegenheit haben, in multikulturellen und multisprachlichen Millieus zu arbeiten.

Das weitere Ziel ist es, die gewonnenen Erfahrungen und neuen Kenntnisse vor Ort bei den intergenerationellen und multikulturellen Zielgruppen anzuwenden und zu erproben, um sie später in die Bildungsarbeit der BEGINE zu implementieren.

Dem im Rahmen des Europäischen Entwicklungsplans definierten Bedarf nach Weiterentwicklung der Bildungsangebote in Richtung intergenerationeller und interkultureller Bildung als einer Maßnahme zur sozialen Integration, entspricht der Entwicklungsbedarf der MitarbeiterInnen. Die Lernergebnisse der an den Mobilitätsaktivitäten beteiligten MitarbeiterInnen sollen ausprobiert, bewertet und in der Bildungsarbeit der Organisation genutzt werden.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Von Narren und Buffonen - die Kraft des Humors

Themenfelder: Kreativität und Kultur

Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Pädagogik und Didaktik

Vertragsnehmer: Theater Vision e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003772

Projektlaufzeit: 18 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Uralte Theatertraditionen haben sich über die Jahrhunderte fortgesetzt und je nach Land verschieden entwickelt. Während sich der Clown auch in Deutschland großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreut, sind die historischen Figuren des Fools/Narren und des Buffonen hierzulande fast gänzlich unbekannt.

Um dies zu ändern, möchte der Theater Vision e.V. seine Mitarbeiter, die auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung (Trainer, Theaterpädagogen, Workshopleiter) tätig sind, in das Partnerland England entsenden, um sie in den vorgeschlagenen Methoden zu qualifizieren.

Das Kurs- und Weiterbildungsangebot des Theater Vision e.V. kann damit erweitert werden, so dass der Theater Vision e.V. sogar ein Alleinstellungsmerkmal auf regionaler Ebene erzielt und die Möglichkeit hat, sich auf nationaler Ebene als einer der wenigen Anbieter in Deutschland zu etablieren und diese traditionsreichen, aber wenig bekannten Spielarten in die deutsche Theaterpädagogik einfließen zu lassen. Die neu erlernten Techniken können zudem vielseitig in anderen Bereichen angewendet werden - in Humorfortbildungen, Coachings, Selbsterfahrungskursen und sogar in der politischen Bildung. So haben die Maßnahmen eine große Bedeutung für die Qualitätsentwicklung des Vereins.

6 Teilnehmer_innen sollen bei zwei herausragenden Pädagogen mit langjähriger, höchst erfolgreicher Unterrichtspraxis jeweils 7 volle Tage im Fooling und der Buffonerie unterrichtet werden. Die hohe pädagogische Kompetenz der ausgewählten Experten hat Vorbildcharakter für die eigene Unterrichts- und Vermittlungsweise der Teilnehmer_innen.

Der Theater Vision e.V. sorgt zusätzlich für eine ausführliche Vor- und Nachbereitung der Aktivitäten, welche in zwei öffentlichen Veranstaltungen in Leipzig münden. Diese werden medial besonders beworben, um das Projekt und dessen Inhalte der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Evaluation soll zudem das Erreichen der Projektziele – die Professionalisierung, Weiterqualifizierung, Vernetzung und der solidarische Zusammenhalt der Mitarbeiter – absichern. Gemeinsam werden im Team neue Fortbildungsmodule entwickelt und an einer der künftigen Zielgruppen erprobt. Hierbei liegt besonderes Augenmerk auf der strategischen Entwicklung des Vereins, die Ausweitung der Bereiche "Arbeit mit gesellschaftlich benachteiligten Gruppen" und "politische Bildung". Bei den Follow-Up-Aktivitäten sollen auch die Mitarbeiter_innen des Theater Vision e.V. teilhaben, die nicht als Teilnehmer_innen bei den Mobilitätsaktivitäten dabei waren, so dass die gesamte Einrichtung von den Aktivitäten profitiert.

Die Mitarbeiter der deutschen und englischen Organisationen kommen durch in die Mobilitätsaktivität eingeplante Arbeitstreffen in einen intensiven Austausch, planen zukünftige, gemeinsame Projekte und konstruieren ein langfristiges Netzwerk, das auch der nachhaltigen Internationalisierung des Theater Vision e.V. dient. Durch die Zusammenarbeit mit den beiden englischen Partnern entstehen langfristig angelegte europäische und in Zukunft wertvolle Netzwerke.

Die Mitarbeiter des Theater Vision e.V. sollen in ihrer Arbeit und ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden, sowie Strategien zur Burn-out-Vermeidung entwickeln, die letztlich zur Verbesserung der unternehmerischen Tätigkeit beitragen. Sprachkenntnisse und interkulturelle Sensibilisierung sind weitere wichtige Aspekte.

Zu den Inhalten:

Beim Fooling/Narrenspiel geht es um das Ausspielen der inneren Stimmen, immer auch in Wechselwirkung mit dem Publikum, das seine eigenen Geschichten und Stimmungen mitbringt und sich in der Bühnenhandlung gespiegelt sieht. Zudem wird eine bestimmte Art des Feedback-Gebens und die Einhaltung eines wohlwollenden, respektvollen Rahmens erlernt, das dem Einzelnen ein konstruktives Lernen ermöglicht. Es erschafft einen Grenzbereich zwischen Selbsterfahrung,

informellem Lernen und Theater, der explizit für Erwachsene eine Möglichkeit bietet, sich des eigenen vollen Potentials bewusst zu werden. Das Fooling kann genauso Teil von Theaterkursen sein, wie von Selbsterfahrungskursen, Humorfortbildungen, der Burn-out-Prävention und beim Coaching.

Auch die Buffonerie kann vielfältig eingesetzt werden. Grotteske, deformierte, menschliche Wesen spiegeln die Hierarchien und Organisationsformen der Gesellschaft und spitzen kontroverse Themen provokativ zu. Damit ist sie nicht nur eine Bereicherung im Methodenkatalog von Theaterschulen und -kursen, sondern kann auch in die politische Bildung einfließen. Sie greift gesellschaftliche Diskurse auf und regt Austausch und Diskussionen an. Der spezielle Ausdruck der Buffonerie erweitert das Verständnis für gesellschaftliche Vielfalt und stärkt die Offenheit für benachteiligte Gruppen.

Mit den nach den Mobilitätsaktivitäten entstehenden neuen Fortbildungsmodulen wird strategisch an der Qualitätsentwicklung des Theater Vision e.V. gearbeitet. Sie sorgen für eine unmittelbare Implementierung des neuerworbenen Wissens in das Angebot der Einrichtung.

Themencluster:	Inklusion _ Citizenship
-----------------------	--------------------------------

Titel: Vielfalt im ländlichen Raum

Themenfelder: Ethik, Religion und Philosophie (inkl. interreligiöser Dialog)
Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Ländliche Entwicklung und Urbanisierung

Vertragsnehmer: HochVier - Gesellschaft für politische und interkulturelle Bildung e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003776

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Angesichts der Zuwanderung geflüchteter Menschen nach Brandenburg ist das Tätigkeitsfeld von HochVier hinsichtlich der Bildungsaktivitäten in den Bereichen Integration und der Förderung von Toleranz gegenüber religiöser und kultureller Vielfalt stetig wichtiger geworden. Entscheidende Faktoren für Integration sind einerseits die Haltung der sogenannten „Mehrheitsgesellschaft“ und andererseits die Arbeit mit Geflüchteten. Daher bedarf es der Ausweitung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mehrheitsgesellschaft einerseits und angepasster Bildungsangebote für Geflüchtete verschiedener Kulturkreise andererseits. ZuwanderInnen aus unterschiedlichen Milieus und Kultur- und Sprachräumen gegenüber Toleranz und Verständnis aufzubringen, Integration und Vielfalt im ländlichen Raum zu fördern und regionale Potenziale aufzuzeigen, erhöht die Attraktivität des ländlichen Raums und kann langfristig Abwanderung entgegenwirken. Das vorliegende Projekt „Vielfalt im ländlichen Raum“ zielt demnach darauf ab, die aktuellen Aktivitäten von HochVier zu qualifizieren, indem einerseits die fachlichen Kompetenzen und andererseits die sozialen und interkulturellen Kompetenzen unserer ErwachsenenbildnerInnen und KoordinatorInnen erweitert werden. Dies geschieht durch die Vermittlung konkreter Lehrmethoden in den Bereichen BNE und gesellschaftliche Vielfalt, inter-religiöser Dialog und Antidiskriminierung, Interkulturalität und Inklusion. Ziel ist es die TeilnehmerInnen insofern zu stärken, dass sie mittels der Lernergebnisse, langfristig sozialen Dialog in den Regionen anstoßen, BrandenburgerInnen sensibilisieren und deren Skepsis und Ängste hinsichtlich einer unbekannteren Religion und Kultur mindern und die Aufgeschlossenheit gegenüber Vielfalt fördern.

Insgesamt werden wir 30 BildnerInnen und KoordinatorInnen aus den aktuellen HochVier Projekten zu drei 5-tägigen Workshops schicken:

"Diversity Training" mit "La Trousse à Outils" in Marseille/Frankreich

Dieser Workshop zielt darauf ab, die TeilnehmerInnen einerseits hinsichtlich diskriminierender Verhaltensweisen in Form vorurteilsbehafteter Handlungen, Stereotypisierungen und ausschließender Äußerungen in ihrem Arbeitsalltag zu sensibilisieren und andererseits Herangehensweisen und Methoden zu vermitteln, wie solche tief verwurzelten Muster aufgebrochen werden können. Ziel ist es gut strukturierte Strategien und kreative Lehrmethoden für ihre Bildungsarbeit mit auf den Weg zu geben. Inhaltliche Themenschwerpunkte sind Genderkonstruktionen, Klassismus und Rassismus im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Diskriminierung und gesellschaftlichen Privilegien. Die TeilnehmerInnen lernen in Form praktischer Herangehensweisen, wie sie soziale und interkulturelle Kompetenzen vermitteln, wie sie Vorurteile hinterfragen ohne mit dem erhobenen Zeigefinger zu ermahnen und wie sie vertrauensvolle sowie sichere Lernumgebungen schaffen.

"Antimuslimischem Rassismus begegnen" mit AC Amics in Valencia/Spanien

Der Workshop soll antimuslimisch-rassistischen Tendenzen längerfristig entgegenwirken, indem konstruktive pädagogische Mechanismen zur Bekämpfung von antimuslimischem Rassismus vermittelt werden. Ziele des Trainingsprogramms sind die Vermittlung ganz konkreter Methoden zur Schärfung des Bewusstseins für Muslime, ihre Kultur und Islam als Religion; Strategien zur Anerkennung des Beitrag von Muslime zur europäischen Gesellschaft; Informationen zu zeitgenössischen und historischen Erscheinungsformen der Islamophobie und des Rassismus gegen Muslime; Entwicklung von persönlichen Fähigkeiten und institutionellen Strategien zur Bewältigung der Vorurteile und Diskriminierung gegen Muslime. Die Ergebnisse des Workshops geben den TeilnehmerInnen aus der Bildungsarbeit mit BrandenburgerInnen und Geflüchteten und aus öffentlichen Einrichtungen, Strategien und Werkzeuge an die Hand, um angesichts der zunehmenden kritischen Entwicklungen, antimuslimisch-rassistischen Tendenzen entgegenwirken zu können, eigene Einstellungen zu hinterfragen und Akzeptanz zu fördern.

„Her mit der Vielfalt! Diversität in Natur und Gesellschaft“ mit Forum für Umweltbildung in Leibnitz / Österreich vermittelt den TeilnehmerInnen unserer BNE-Projekte und Bildungsseminare ansprechende, niedrigschwellige und an der Lebenswelt orientierte Methoden (wie interkulturelles Gärtnern und Mehrsprachigkeit in der Natur) zur Förderung der Akzeptanz von Vielfalt, auf sozialer und ökologischer Ebene, um ein tolerantes Miteinander in der Gesellschaft zu ermöglichen und die natürliche Vielfalt zu erhalten. Diversität, sowohl auf sozialer als auch auf ökologischer Ebene, als Chance wahrnehmen lautet das Credo. Mit Mittelpunkt steht das Lernen für eine diverse Gesellschaft. Bezugspunkte stellen dabei einerseits Migration und Interkultur dar und andererseits werden Parallelen zwischen der gesellschaftlichen Vielfalt in Bezug auf Klasse, Kultur, Religion, Körper und Vielfalt in der Natur.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: Qualifizierung, die verbindet

Themenfelder: Integration von Flüchtlingen

Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Anerkennung (non-formales und informelles Lernen/Leistungspunkte)

Vertragsnehmer: Landesarbeitsgemeinschaft für politisch-kulturelle Bildung in Brandenburg e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003777

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Für die außerschulische Bildungsarbeit der LAG mit geflüchteten Menschen ist die Erlangung neuer und niedrigschwelliger Lehrmethoden sowie informelle und effektive Zugangswege, die für Sprach- u. Alphabetisierungsaktivitäten geeignet sind, bedeutend, um diese Zielgruppe nachhaltig zu erreichen und über die politische und kulturelle Bildungsarbeit Veränderungen im ländlichen Brandenburg anzustoßen, einen sozialen Dialog zu unterstützen und die Vielfalt und Attraktivität der von Abwanderung gebeutelten ländlichen Regionen zu fördern. Mit dem Projekt "Qualifizierung, die verbindet" möchten wir dem Bildungspersonal der LAG (30 TN) grenzüberschreitende Fortbildungsmöglichkeiten ermöglichen. Dabei stehen nicht nur die Vermittlung neuer geeigneter Methoden, nachhaltige Maßnahmen der Ansprache und effektive Erhebungstools im Fokus, sondern eben auch der interkulturelle Erfahrungsaustausch zu Strukturen der außerschulischen Bildungsmaßnahmen mit Geflüchteten. Ziel der Fortbildungen ist es, die fachlichen und organisatorischen Kompetenzen unserer MitarbeiterInnen zu erweitern, indem mittels der Fortbildungen konkrete Tools, spielerische Lehrmethoden und mögliche Maßnahmen der Willkommenskultur - Erstansprache, Betreuung, Projektorganisation - erlernt werden. Ziel ist es, die durch die Fortbildungen gewonnenen Erfahrungen und neuen Kenntnisse dann vor Ort mit den entsprechenden Zielgruppen anzuwenden und diese nachhaltig in die regelmäßige Arbeit der LAG und ihrer MOs zu implementieren und neue Aktivitäten anzustoßen.

Strukturierte Fobi 1: „Tools zur Validierung informeller Kompetenzen“ mit uNIT in Graz/Österreich: Im Workshop werden unseren BildnerInnen und KoordinatorInnen Erhebungs- und Validierungsinstrumente vermittelt. Inhalte der Fortbildung sind: Identifizierung und Präsentation existierender und neuer Tools zur Erhebung informeller und non-formaler Qualifikationen in den Bereichen Alphabetisierung, Grundbildung und berufsspezifische Qualifikationen und erste Validierungsmaßnahmen. Bedeutung der Anerkennung vorhandener Kompetenzen für die soziale und berufliche Integration geflüchteter Menschen; Vorstellung des EQR; DQR und NQR und Bewertung der Tools auf Basis dieser.

Strukturierte Fobi 2: „Game-Based Methods“ mit Educational Innovation in Giannitsa/Griechenland

Die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache, kulturellen und gesellschaftlichen Aspekten ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie gelingt besonders nachhaltig, wenn sie abwechslungsreich und interessant gestaltet wird. Dieser Workshop zielt darauf ab, unseren BildnerInnen aus den Sprach- und Alphabetisierungskursen spielerische Methoden zu vermitteln, um diese in ihren Unterricht einzubinden. Somit sollen Sprach- und kulturelle Barrieren zwischen TrainerIn und Lernenden spielerisch überwunden werden, um das Lernen attraktiver, niedrigschwelliger und zwangloser zu gestalten. Die Teilnehmenden lernen anhand der praktischen Anwendung zahlreicher Beispiele wie Tabuspiel, digitalen Spielen, Brett- und Kartenspielen, Rollenspielen, wie sie mit vorhandenen Ressourcen eine Fremdsprache und kulturelle Besonderheiten spielerisch vermitteln und individuelle Lernprozesse anstoßen können.

Strukturierte Fobi 3: „Willkommenskultur in peripheren Räumen-Herausforderungen & Chancen für Einheimische und Geflüchtete“ mit IN PROGRESS in Pizzo/Kalabrien/Italien: Workshop zu Maßnahmen und Aktivitäten einer Willkommenskultur im ländlichen Raum, der zum Ziel hat, Maßnahmen der Zusammenarbeit von Einheimischen, EntscheidungsträgerInnen und zugewanderten Flüchtlingen zur Förderung der sozialen Integration geflüchteter Menschen einerseits und der Entwicklung der ländlichen Gemeinden andererseits, aufzuzeigen. Im Fokus stehen die Vermittlung von Willkommensaktivitäten - Erstansprache, Betreuung, Projektorganisation und Kooperation, Austausch und Diskussion zur Geschichte der Flüchtlingspolitik, Europäischen rechtlicher Rahmen, Umgang mit der Flüchtlingsfrage, gelungene konkrete Maßnahmen der Willkommenskultur, Chancen für die Bevölkerung im ländlichen Raum, Aktuelle Situation und Zukunftsaussichten für die Region.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: Interkulturalität als Bestandteil der Internationalisierungsstrategie von Volkshochschulen

Themenfelder: Aktive EU-Bürgerschaft, europäisches Bewusstsein und Demokratie
Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Fremdsprachen unterrichten und lernen

Vertragsnehmer: Volkshochschule Haar e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003801

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 8

(nat. Konsortium) ja

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Durch die Entwicklung der Metropolregion München / Oberbayern und aufgrund der großen Anforderungen durch die steigende Zahl von zugezogenen Migranten aus Europa und durch geflüchteter Menschen aus Krisengebieten gibt es für die Volkshochschulen des Konsortiums dringenden Weiterbildungsbedarf. Um unsere Klientel internationaler ansprechen und beraten zu können, müssen unsere MitarbeiterInnen und die Einrichtung insgesamt sich internationalisieren und interkulturell handlungsfähiger werden. Internationalisierung und Begegnung in interkulturellen Prozessen wird zur zentralen Aufgabe in Volkshochschulen für die nächsten Jahren. Wesentliche Bedarfe zeigen sich speziell in der interkulturellen Bildung im Unterrichtsgeschehen und im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung.

1. Es ist unser Ziel, dass jeder Erwachsene die Möglichkeit hat, lebenslang qualitativ gut und kostengünstig zu lernen. Voraussetzung ist, dass wir besser eine internationale Klientel ansprechen, beraten und einstufen können. Das geht nur mit einer Verbesserung der aktiven und passiven Sprachkompetenz auf allen Ebenen der Institution: DozentInnen, Leitung, pädagogische Planer und Verwaltung.

2. Wir wollen durch unsere Bildungsangebote und deren Umsetzung die Chancengleichheit fördern. Dazu muss bei uns die Organisation von Lehre und Lernen niederschwelliger ausgelegt werden. Insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund und geflüchtete Menschen, die zunächst kein Deutsch sprechen, müssen ergänzend über die Brückensprachen Englisch und - in geringerem Maße - Französisch erreicht werden können, damit überhaupt sinnvoll kommuniziert und beraten werden kann. Diesen Bedarf haben insbesondere DozentInnen der DaF-Kurse, VerwaltungsmitarbeiterInnen, pädagogische MitarbeiterInnen, Leitungen der Volkshochschulen.

3. Wir wollen die Effizienz und Qualität unseres Angebots an Bildung und Ausbildung verbessern: Kennenlernen neuer Lehrmethoden oder Lehrmittel, Verbesserung von Sprachkenntnissen und interkulturellen Kompetenzen, Entwicklung von neuen Standards der europaweit anerkannten Testierung von Kompetenzen. Wir müssen den traditionellen Sprachunterricht im Hinblick auf interkulturelle Lernprozesse entwickeln und erweitern. Englisch oder Französisch sind hier die Brückensprachen.

Anzahl und Profil der Teilnehmer/innen und Beschreibung der Aktivitäten:

Für die genannten unterschiedlichen Zielgruppen werden im Vereinigten Königreich und zum geringen Teil in Frankreich passende Fortbildungen angeboten. Insgesamt werden 95 Mobilitäten durchgeführt und ausgewertet. Schwerpunkt dabei ist die Verbesserung der aktiven und passiven Sprachkompetenz des Bildungspersonals und die Steigerung der Qualität des Unterrichts für die beteiligten Sprachdozenten. Die Teilnehmer verschaffen sich darüber hinaus durch Hospitationen einen Einblick in die Praxis von Organisation und Standards der Partner in den Zielländern. Der interkulturelle Prozess soll angetrieben und an der vhs weiterentwickelt werden, wodurch die Innovationkraft aller Beteiligten gestärkt wird.

Verfahren zur Projektdurchführung:

Das Fortbildungsprojekt "Interkulturalität als Bestandteil der Internationalisierungsstrategie von Volkshochschulen" für das Konsortium aus Oberbayern wird in den beteiligten Institutionen bekannt gemacht. Geeignete TeilnehmerInnen werden eingeladen, bzw. können sich bewerben. Dazu zählen alle haupt- und nebenamtlichen MitarbeiterInnen sowie Dozenten der Fachbereiche Englisch, Französisch und Deutsch als Fremdsprache.

Nach der Auswahl werden diese auf die Teilnahme an der Fortbildung verpflichtet und intensiv vorbereitet. Mit den Partnern werden die Themenschwerpunkte besprochen und der Ablauf der Durchführung geklärt. Wo erforderlich werden Fortbildungen terminiert. Die Teilnehmer werden durch die vhs angemeldet und die Reisen gebucht. Die Fortbildungsmaßnahmen werden durch die Teilnehmer, die federführende Einrichtung und die Leitungen der Partner des Konsortiums evaluiert. Ergebnisse werden innerhalb des Konsortiums, aber auch gegenüber den bayerischen Volkshochschulen, dem Landesverband der Volkshochschulen in Bayern und auf der Bundesebene kommuniziert. Verantwortlicher Projektleiter ist der Antragsteller dieses Projekts.

Beschreibung der angestrebten Ergebnisse und Wirkungen sowie des erwarteten langfristigen Nutzens:

Die MitarbeiterInnen der beteiligten Volkshochschulen sollen in ihren Fähigkeiten in den Brückensprachen deutlich gestärkt werden. Durch die erweiterte interkulturelle Kompetenz kann das Bildungspersonal situationsgerechter reagieren und neutral moderieren. Dadurch wird wertschätzende Kommunikation möglich.

Im Bereich des Erstkontakts zu Teilnehmern mit Migrationshintergrund werden wir sensibler, können besser beraten und laden effektiver dazu ein, sich weiterzubilden. Das Projekt ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer Internationalisierung der Bildungsinstitution Volkshochschule.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: Permakultur - konkret und in die Fläche

Themenfelder: Umwelt und Klimawandel

Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Ländliche Entwicklung und Urbanisierung

Vertragsnehmer: Permakultur Institut e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003850

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Permakultur Institut e.V. vermittelt Kompetenz in der Planung von nachhaltigen Systemen. Permakultur ist ein Konzept, das auf die Schaffung von dauerhaft funktionierenden, nachhaltigen und naturnahen Kreisläufen zielt.

Mit dem Projekt: „Permakultur konkret und in die Fläche“ möchte das Permakultur Institut sein Bildungsangebot erweitern und weitere Angebote in der Erwachsenenbildung in den Bereichen Agroforst, solidarische Ökonomie und urbane Landwirtschaft etablieren. Damit will es aktiv an der Internationalisierung, Professionalisierung und Qualitätsverbesserung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Erwachsenenbildung beitragen. Es unterstützt und stärkt die Teilnehmer des Bildungsangebotes, sich mit aktuellen Entwicklungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft auseinanderzusetzen, eigene Positionen zu erkennen und Handlungsfelder zu identifizieren. Unser derzeitiges Bildungsangebot wird bereichert durch Angebote mit mehr Praxisbezug und durch vermehrt international besetzte Kurse. Unsere Permakultur Lehrer und Lehrerinnen erschließen sich damit nicht nur ein sehr konkretes und bislang unterrepräsentiertes Aufgabenfeld, sie unterstützen auch durch ihre erweiterte Kompetenz und sichern die Umsetzung des Konzepts in die Fläche.

Die Projektziele werden erreicht durch:

- Vergrößerung des Pools der Permakultur Lehrenden in Deutschland
- Nachwuchsförderung für Lehrende
- Professionalisierung in Didaktik und Methodik
- Verbesserung Fremdsprachenkenntnisse
- Erwerb von Fachwissen im Bereich Wildniswissen, Agroforst, regenerative Landwirtschaft und neue sozial-ökonomische Modelle
- Konzeption und Umsetzung von attraktiven Programminhalten
- Ansprechen neuer Zielgruppen
- Kompetentes Management der Bildungsveranstaltungen
- Wissenstransfer und –austausch mit den Partnern

Um diese Ziele zu erreichen, sind insgesamt rund 30 Mobilitäten für Lehrende und Tutoren mit unterschiedlichem Niveau an Lehrerfahrung, als auch für unser Verwaltungspersonal und Mitarbeiter/-innen in der Entwicklung von neuen Bildungsprogrammen geplant. Folgende Aktivitäten sind vorgesehen.

Für Lehrende und Tutoren:

- Assistenz und Co-Teaching bei innovativen Kursformaten im Ausland
- Lehraufträge bei Partnerorganisationen und auf Konferenzen
- Besuch von Fortbildungen und Fachkursen im Ausland
- Besuch von Lehrerfortbildungen mit Schwerpunkt Didaktik und Methodik

- Job Shadowing bei den Partnern bzw. bei privatwirtschaftlichen Unternehmen der Mitglieder der Partnerorganisationen
Für Programmentwickler und Verwaltungspersonal/Leitungsebene:
- Job Shadowing bei Partnern, die Bildungsangebote im Portfolio haben, die wir in ähnlicher Form auch gerne anbieten würden
- Job Shadowing bei Partnern mit hoher Kompetenz in der Öffentlichkeitsarbeit
- Besuch von Seminaren und Fortbildungen zu Leitungs- und sozialer Kompetenz, Organisationsentwicklung und Soziokratie
- Teilnahme an internationalen Veranstaltungen und Netzwerktreffen
- Vertiefung fremdsprachlicher Kenntnisse

Das Permakultur Institut führt dieses Projekt mit derzeit zwei Partnern in Großbritannien und Italien durch. Es werden im Laufe der Projektlaufzeit noch weitere Partner hinzukommen, um den speziellen Anforderungen dieses Projekts gerecht zu werden.

Für unsere Organisation und die Partner erwarten wir folgende Wirkungen:

- Abläufe in der Verwaltung werden flexibler, und wir können uns den sich ständig wandelnden Anforderungen optimal anpassen.
- Ein größerer und fachlich gut geschulter Lehrerpool erhöht die Attraktivität unseres Bildungsangebots.
- Durch ihre erweiterte Fach- und Methodenkompetenz erhöhen sich die Berufsmöglichkeiten für Permakultur-Gestalter und Gestalterinnen
- Eine größere Verflechtung der Weiterbildungsangebote auf internationaler Ebene führt zu größerer Effizienz in der Erreichung unserer jeweiligen Ziele und zu Synergieeffekten.

In die Gesellschaft wirkt unser Projekt vor allem durch eine gesteigerte Wahrnehmung des Permakultur Instituts und der von ihm vertretenen Inhalte (Öffentlichkeitswirksamkeit). Nicht nur im Bildungssektor allein, sondern in der Umsetzung von konzeptionell-theoretischem Nachhaltigkeitswissen wirkt unser Projekt in die Gesellschaft – und in die Landschaft.

Die von uns weitergebildeten Permakultur-Gestalter werden durch ihre erweiterte Kompetenz die Orientierung auf dem Arbeitsmarkt erleichtert. Auch neue sozial-ökonomische Konzepte, in Anwendung gebracht, wirken in die Gesellschaft in ihrer Form als Anschauungsprojekte.

Das Permakultur Institut etabliert sich im EU Nachhaltigkeitsnetzwerk als Kompetenzzentrum für Weiterbildung zu nachhaltig angelegte Agrarsysteme, Gesellschaftsmodellen und Ökonomien.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel:	CULTURE GOES EMOTIONAL
Themenfelder:	IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen Inklusion - Gleichheit Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und Entwicklungskooperationen
Vertragsnehmer:	Culture Goes Europe (CGE), Soziokulturelle Initiative Erfurt e.V.
Projektnummer:	2017-1-DE02-KA104-003881
Projektlaufzeit:	12 Monate
Deutsche Partner:	0
(nat. Konsortium)	nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

"Culture goes Emotional" is a training course, targeted to adult education staff. It will last 8 days and it will be carried out in Cantabria (Spain). It aims to bring, three trainers interested in widening their emotional management perspective and different experts in the topic into contact. The design of this course arises to address the European plan of development and the needs of both participating organisations (Permacultura Cantabria from Spain and CGE Erfurt e.V. from Germany). During this course, we will work to know and identify the emotions and to acquire knowledge, skills and attitudes to help education staff to work on emotional issues. It will also allow us to share and improve our perspective on the different Key Actions, and to trigger the development of future collaborative projects under the Erasmus Plus Programme.

The methodology of the course will be participative, including theoretical and practical aspects about emotions.

The four main goals, in which the activity programme is based, are:

- Promoting a better understanding of emotions and offering the proper knowledge and tools for their management.
- Exchanging good practices about the emotional management for education staff.
- Developing programmes and ideas, so as to collaborate in the future, in possible KA1, KA2 and KA3 actions.
- Getting to know new ICTs (so as to facilitate virtual collaborations), as well as the keys for a financial viability which can help us to develop self-sustainable projects.

Regarding the impact of the project, we expect that participants will improve their capacity to identify feelings and emotions, and their ability to manage them, and help others to do so, when working with adult learners. That will lead to an easier communication, to a better psychosocial well-being, and will make them multipliers of that knowledge. The emotional management is a special effective tool in preventing social exclusion of disadvantaged adult's groups. But it is also a transversal tool, that can be applied in any kind of project and can benefit to all the collectives which use it (children, young people, etc), to a regional, national and international levels.

In a long-term perspective, this project will have also a positive impact in both organisations, as we will be able to include the project results as part of our pedagogical framework and practice. In addition, we will be able to expand our European network, and the innovation and quality of our projects. By means of the final evaluation and report, the European Commission and the National Agencies will increase the available information, in such an innovative field as the emotional education, in order to realise how necessary is to keep on promoting this kind of projects.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Europäische Bibliodrama-Fortbildungen

Themenfelder: Ethik, Religion und Philosophie (inkl. interreligiöser Dialog)

Aktive EU-Bürgerschaft, europäisches Bewusstsein und Demokratie

Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen

Vertragsnehmer: Gesellschaft für Bibliodrama e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003883

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Bibliodrama ist eine Form kulturell-religiöser Bildung, die sich auf gemeinsame Traditionsbestände / 'heilige Texte' bezieht und hauptsächlich ästhetische Medien zur Klärung und Verständigung verwendet. Dadurch ist es besonders geeignet für Bildungsprozesse in sprachlich oder kulturell gemischten Gruppen. Bibliodramaworkshops finden statt in Einrichtungen der öffentlichen und beruflichen Bildung in der konfessionellen Erwachsenenbildung, manchmal auch an Volkshochschulen und wenden sich an christliche und jüdische, aber auch muslimische, buddhistische und konfessionslose Personen.

Erwachsenenbildner stehen in verschiedenen Kontexten vor der Erwartung, Anspracheformen für solche Gruppen zu initiieren oder durchzuführen.

Das Projekt ermöglicht etwa 30 Kursleitenden und Trainern aus der Erwachsenenbildung, an europäischen transnationalen Bibliodrama-Fortbildungen teilzunehmen. Diese finden in verschiedenen Ländern mit kulturell und sprachlich gemischten Gruppen aus verschiedenen Ländern und unter Leitung gemischter Leitungsteams statt.

In diesen Fortbildungen erwerben sie Kompetenzen und Erfahrungen, die sie befähigen, in Deutschland oder in länderübergreifenden Begegnungs- und Lernprozessen bibliodramatisch mit sprachlich und kulturell gemischten Gruppen zu arbeiten beziehungsweise dabei zu beraten oder dazu fortzubilden.

Insgesamt geht es um die Sicherheit im Umgang mit eigener und fremder Tradition und die Klärung der eigenen Rolle in interreligiösen und interkulturellen Bildungsprozessen, um die Vernetzung innerhalb einer europäischen Bibliodrama-Community und natürlich um didaktische und methodische Kompetenzen für die Leitung von Prozessen, vor allem um Prozesswahrnehmung,

Arbeit mit ästhetischen Mitteln und deren Auswertung in sprachlich und kulturell gemischten Gruppen und Leitungen, konzeptionelle Urteilsfähigkeit, Kompetenz, ästhetische Verfahren im Hinblick auf die Texte, die Gruppen und die Umstände der Veranstaltungsorte (Geschichte, politische Situation usw.) auszuwählen.

Dazu finden in den Workshops exemplarische Prozesse mit Selbstreflexion, Auswertungen, Informationen und Übungen statt.

Erwartet wird eine Erweiterung des Angebotes interkultureller Lernprozesse besonders in sprachlich gemischten Gruppen und dadurch die Gewinnung neuer Zielgruppen in den Einrichtungen öffentlicher und beruflicher Bildung in konfessioneller Trägerschaft, aber auch in kommunaler und in freien Initiativen. Daraus können Kooperationsangebote an Religionsgemeinschaften und Migrantenorganisationen entwickelt werden.

Durch die länderübergreifenden Fortbildungsveranstaltungen mit gemischten Teilnehmerschaften und Leitungsteams entsteht eine europäische Bibliodrama-Leitenden-Community mit dem Charakter eines professionellen Netzwerks.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel:	Interkulturelle Praxisdialoge in der europäischen Erwachsenenbildung
Themenfelder:	Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und Entwicklungskooperationen Qualitätssicherung
Vertragsnehmer:	Volkshochschule Krempe e.V.
Projektnummer:	2017-1-DE02-KA104-003884
Projektlaufzeit:	24 Monate
Deutsche Partner:	0
(nat. Konsortium)	nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die Volkshochschule VHS Krempe e.V. ist seit 1953 als gemeinnütziger Verein für Erwachsenenbildung in der Krempermarsch, einem Amtsbereich nördlich von Hamburg gelegen, tätig. Angesichts der aktuellen demografischen und strukturellen Veränderung im ländlichen Bereich befindet sich die Arbeit der VHS als Bildungsanbieterin in einer Phase der Neuorientierung und des Wandels. Die Kursteilnehmer werden älter, weniger, digitaler, orientierungsloser, anspruchsvoller, aber auch internationaler und multikultureller. Diese Veränderungen erfordern eine kontinuierliche Anpassung der "Bildungskompetenzen" aller Akteure der VHS Arbeit. Insbesondere die Stärkung der interkulturellen und sozialen Kompetenzen werden angesichts der Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen aktuell als Kernbedarfe identifiziert.

Nicht als Lehrende, sondern als Lernende wagen 35 Programmverantwortliche, Dozenten und ehrenamtliche Mitarbeiter der VHS Krempe e.V. den Blick über den Tellerrand. Über Begegnungen, Hospitationen, Praxisdialogen und strukturierten Kursen in österreichischen, polnischen und isländischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung werden sie ihre interkulturellen und sozialen Kompetenzen selbstkritisch reflektieren. Durch den Austausch mit den ausländischen Kollegen werden die Teilnehmer des ERASMUS+ Projektes wertvolle praxisorientierte Anregungen für die eigene Bildungsarbeit erlangen.

Die Erkenntnisse aus den Lernaufenthalten haben zur Folge, dass sich das bestehende Kursprogramm der VHS besser an die Bedürfnisse der verschiedenen Bevölkerungsgruppen, vor allem die der Flüchtlinge, anpasst. Das Kursprogramm für diese Zielgruppe wird über die reine Vermittlung von Sprache hinausgehen, auf die Bereiche Gesellschaft, Kultur, Sport, EDV usw. ausgedehnt und mit interkulturell und sozial kompetenten Dozenten durchgeführt werden können. Die im Rahmen des ERASMUS+ Programms durchgeführten Auslandsaufenthalte sind zur Zeit in der ländlichen Region Schleswig-Holsteins ein Alleinstellungsmerkmal und führen zu einem Imagegewinn der VHS Krempe e.V. als Bildungsträgerin in der Region.

Themencluster:	Chancengleichheit
-----------------------	--------------------------

Titel: **We-Mobil 3: Förderung der Internationalisierung, Erweiterten Lernwelten und Willkommenskultur der Erwachsenenbildung in Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Hessen**

Themenfelder: Zugang für benachteiligte Menschen
Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: Thüringer Volkshochschulverband e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003904

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 3

(nat. Konsortium) ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Volkshochschulen ermöglichen Bildung flächendeckend und neutral für alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter, sozialer Zugehörigkeit oder Religion. In diesem Bereich fungieren sie als kompetente Partner sowohl bei den Bildungsinteressenten als auch bei Akteuren aus dem Wirtschafts-, Bildungs- und Politiksektor. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen fairen, beständigen und somit nachhaltigen Zugang zur Bildung ist die ständige Professionalisierung, die Umsetzung von Qualität und die gelebte Offenheit der Bildungseinrichtungen gegenüber allen gesellschaftlichen Gruppen. Inklusive Bildung und Willkommenskultur sind somit wichtige Schlagwörter, die mit Leben gefüllt werden müssen und die von europäischem Austausch profitieren.

Als bürger- und kommunennahen Bildungseinrichtungen, oft als einzigen Bildungsanbietern im ländlichen Raum, kommt den vhs eine besondere Rolle bei der Ermöglichung von Bildung für alle Zielgruppen zu.

Die regelmäßigen Evaluationen veranschaulichen jedoch, dass nicht alle Bevölkerungsgruppen von der Erwachsenenbildung ausreichend erreicht werden. Es gelingt nur selten, z. B. Migranten und Bildungsbenachteiligte für Bildungsangebote dauerhaft zu interessieren. Neue Methoden und Ansätze, z.B. hinsichtlich der Digitalisierung von Bildung bei Beibehaltung von Teilhabe oder der Mitbestimmung zu Bildungsinhalten sind für die zukünftige Ausrichtung der Erwachsenenbildung wichtig. Hier besteht bei festangestellten und freiberuflichen Mitarbeitern der Erwachsenenbildung ein Bedarf an Entwicklung maßgeschneiderter Angebote sowie Strategien der zielgruppenspezifischen Ansprache. Weiterhin ist es notwendig, die Kompetenzen der pädagogischen Mitarbeiter in innovativer Unterrichtsmethodik auszubauen und Professionalisierung weiter voranzubringen, um Qualität der Bildungsangebote zu sichern und zu verbessern.

Zusammenfassend verfolgen die Antragssteller das Ziel, die Erwachsenenbildung am Beispiel der vhs für alle Teilnehmergruppen offener zu gestalten und zur Professionalisierung beizutragen. Dafür sollen zum einen die Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung für bestimmte Themen sensibilisiert und geschult und zum anderen die Qualität des Weiterbildungsangebots evaluiert und erhöht werden.

Die Zielerreichung ist auf drei Ebenen angedacht:

1. Programmverantwortliche. Sie verantworten strategische Ausrichtung, Planung und Umsetzung der Kursangebote und fungieren als Ansprechpartner für Kursleiter/innen und Teilnehmer/-innen.
2. Beschäftigte in der Verwaltung, die administrative Tätigkeiten bei der Umsetzung des Bildungsangebotes übernehmen und oft den Erstkontakt zu den Teilnehmer/-innen haben.
3. Frei- und nebenberufliche Kursleiter/-innen, denen die Durchführung des Bildungsangebotes obliegt.

Mit dem Projekt erwerben die Teilnehmer fachliche, interkulturelle und soziale Kompetenzen insbesondere in Bezug auf die drei Hauptthemen des Projektes: interkulturelle und inklusive Öffnung/Willkommenskultur, Internationalisierung und Digitalisierung von Bildung.

Es sind 120 Mobilitäten vorgesehen. Diese finden in Form von Fortbildungen, z. B. zum Erwerb von Grundlagenwissen oder Jobshadows für intensives Eintauchen in eine Thematik und zum Kennenlernen innovativer Praxiskonzepte statt. Bei Bedarf

ist auch eine Kombination aus beidem möglich. Gleichzeitig sollen europäische Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen angestoßen oder gestärkt werden.

Das Projekt unterstützt die Einrichtungen mittel- und langfristig in der Professionalisierung des Personals, in der Entwicklung von Angeboten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, in der Verbesserung von Qualität und Einbindung von Innovation und in der Umsetzung des lebenslangen Lernens.

Damit dient das Projekt der Weiterentwicklung des Angebotes und der Verbesserung der Attraktivität von zukunftsorientierter Erwachsenenbildung.

Das Projekt dient einem fachlichen Austausch zwischen den beteiligten europäischen Einrichtungen. Er stärkt Kooperationen europaweit und folgerichtig die Internationalisierung der Erwachsenenbildung. Durch den internationalen Austausch und den Transfer der Projektergebnisse in die Einrichtungen wird der vernetzte Europäische Gedanke auf persönlicher und institutioneller Ebene unterstützt. Dank der überregionalen Gremienarbeit der Landesverbände wird die Projektthematik auch politische und wirtschaftliche Akteure erreichen und somit das Etablieren der Willkommenskultur für alle Personengruppen in der Gesellschaft vorantreiben.

Themencluster:	Inklusion
-----------------------	------------------

Titel: **Media, Mobility & Islam: Improving Social & Cultural Coexistence in Europe**

Themenfelder: Ethik, Religion und Philosophie (inkl. interreligiöser Dialog)

Integration von Flüchtlingen

Migrationsthematik

Vertragsnehmer: STARKMACHER EV

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003916

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

The last two years brought an extreme challenge for European societies with the growing migration from North-Africa and Middle East for different reasons on political, social and economic level:

- European countries increasingly experience a “clash” between Arabic and European cultures
- European democratic cultures (already with very heterogenic structures between Central, Eastern and Western Europe) feel challenged by confrontation with dictatorial regimes and state structures based on the Islamic political system
- confrontation between Christian and Muslim religious backgrounds
- the Christian heritage and roots in Europe seem to be in growing conflict and struggle with the Muslim way of life, its strong religious but also cultural and political influence which many European societies (especially in Central and Eastern Europe) feel as “invasion” and threat.

In Western Europe there has already been a certain confrontation with Muslim religion and culture with the strong migration of Turkish people and the migration of refugees during the Balkan wars. But Arabic Islamic culture seems to be quite a different thing and with the migrations from Syria, Afghanistan, Iraq and other countries of the Middle East and Northern Africa and the need to be better (in)formed and better prepared becomes obvious and urgent.

The current situation and forecasts for the future show us that the need to invest more resources and efforts into new approaches for integration and reconciliation between the Muslim and Christian World if we want to tackle the challenges of increased diversity of European societies as well as the problems deriving from increased migration and the refugee crisis.

The project will be implemented by 4 NGOs from Germany, Italy, Hungary and Czech Republic, that have longstanding experience in intercultural and interreligious adult education. The activity plan includes learning mobility of adult educators to Italy, Germany, France, Czech Republic and Poland.

Main objective of the project is to enhance the capacities and skills of participants to become multipliers and mediators of intercultural dialogue, in social structures, organizations, cities and European countries. They will also be trained to take lead in social innovations on the basis of more thorough understanding of the Islamic world from a political, social, civil and religious perspective.

Secondary and related targets comprise:

- Training of communication professionals in the management of socially sensitive subjects such as human mobility in Europe and throughout the world; media management of relations with the Islamic presence in our European countries;
- Direct experience of different cultural worlds to initiate more conscious social integration processes.

Method:

- The main characteristic of the project will be the direct knowledge of the subjects addressed through the organization of seminars and visits “on the field” in partner countries and in the key places of the migratory crises and dialogue-clash with the Islamic world.

The project will provide

- Deepened knowledge of Islam in its cultural, social, civil, relational and religious dimensions; therefore we feel the need not only to study and analyze European integrated Islam but get to know better the different expressions of Islam in its original regions in the Arabic countries on political, cultural, social and religious level
- Study and analysis of causes at the origin of the clash of different cultures in Europe;
- Increased understanding of the migratory crisis in Europe: root causes, routes, history, challenges and prospects in relation to global geopolitics;
- Function and influence of media (pros and cons) and media formation in the management of cultural changes in European societies in comparison with Islamic culture.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **KulTour in Europa - Europäische Perspektiven für die kulturelle Erwachsenenbildung**

Themenfelder: Kreativität und Kultur

IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und
Entwicklungskooperationen

Vertragsnehmer: Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003918

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 3

(nat. Konsortium) ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Das Projekt "KulTour in Europa" fördert europäische Lern-Mobilitäten von Beschäftigten aus kulturellen Erwachsenenbildungseinrichtungen. Am Projekt-Konsortium sind der Volkshochschulverband Baden-Württemberg (Koordinator und Antragsteller) sowie die Volkshochschule Oberes Nagoldtal, die Kunstschule Filderstadt und die Musikschule Filderstadt (jeweils vertreten durch ihre Fördervereine) beteiligt. Auf ihrer „(Kul)Tour“ durch Europa“ sollen Beschäftigte aus der kulturellen Erwachsenenbildung Europa und seine kulturellen Wurzeln hautnah erleben. Das Projekt unterstützt außerdem die Internationalisierung und Qualitätsentwicklung der kulturellen Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg.

Im Projekt "KulTour in Europa" sind in zwei Projektjahren ca. 40 Lernmobilitäten vorgesehen. Drei verschiedene Typen von Mobilitäten sind - für alle Partner in ähnlicher Weise - geplant:

1. ca. 15 ein- bis zweiwöchige Job Shadowings/Hospitationen im europäischen Ausland von Kursleitenden, Programmplanenden, Leitungen oder auch Mitarbeitenden der Verwaltung kultureller Bildungseinrichtungen. Hospitationen finden statt in Erwachsenenbildungseinrichtungen im Unterricht, in der Programmplanung, in der Konzeptentwicklung kultureller Bildungsangebote, ggf. im Verwaltungs- und Leitungsbereich und möglicherweise in anderen Kulturbetrieben - dies können Kunstwerkstätten sein, aber auch Museen mit Bildungsangeboten, Stakeholder-Einrichtungen der kulturellen Bildung wie Stiftungen oder Musikensembles. Mit entsprechenden Trägern der kulturellen Bildung werden Kooperationen aufgebaut.
2. ca. 15 ein- oder zweiwöchige Teilnahmen von Kursleitenden oder Programmplanenden der kulturellen Bildung an Train-the-Trainer Kursen im europäischen Ausland. Kursthemen sind z.B. spezielle fachliche Fortbildungen im künstlerischen Schaffensbereich der Teilnehmenden, z.B. besondere Keramiktechniken, experimentelle Drucktechniken, Closliou nach Arno Stern usw. Darüber hinaus wird die Teilnahme an pädagogischen, methodischen und didaktischen Fortbildungen ermöglicht, in denen z.B. Kreativtechniken, Methoden für die Kursgestaltung mit speziellen Zielgruppen (Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung, traumatisierte Menschen, Migranten etc.) sowie zur Nutzung innovativer Medien im Kunst- und Musikunterricht, z.B. digitale Tools, Apps, soziale Medien usw. vermittelt werden
3. ein mehrtägiger Gruppen-Study-Visit mit 10 Teilnehmenden, voraussichtlich nach Finnland oder nach Irland, bei dem vor allem der Einblick in Systeme der kulturellen Bildung, das Management von Bildungseinrichtungen, fachliche Schwerpunkte wie textiles und kunsthandwerkliches Gestalten oder (Volks-)Musik sowie der Aufbau von Kooperationen, auch auf Systemebene, Ziele sind. Dabei sollen insbesondere auch Stakeholder, Multiplikatoren und Personen mit Einfluss auf Systeme der kulturellen Bildung in Baden-Württemberg eingebunden werden.

Die Europäische Identität und die europäischen kulturellen Wurzeln sollen über Teilnehmende an Mobilitäten auf die lokale, regionale und nationale Ebene transportiert werden und auch für Lernende spürbar sein. Über einen niedrigschwelligen Zugang durch kulturelle und künstlerische Angebote werden auf diesem Weg viele Menschen erreicht, für das Thema "Europa" sensibilisiert und letztlich die europäische Identität gestärkt. Außerdem profitieren Lernende von einem verbesserten, modernisierten und internationalisierten Weiterbildungsangebot, bei dem sie, unter anderem im Rahmen der interaktiven, grenzüberschreitenden Arbeit an Kunstobjekten auch selbst international tätig werden können. Es wird außerdem angestrebt, auch für Lernende eine Form der Face-to-Face Begegnung zu organisieren.

Themencluster:	Chancengleichheit
-----------------------	--------------------------

Titel: Towards Quantum 2020

Themenfelder: Zugang für benachteiligte Menschen

Integration von Flüchtlingen

Arbeitsmarktspezifische Themen inkl. Berufsberatung/Jugendarbeitslosigkeit

Vertragsnehmer: Quantum - Gesellschaft für berufliche Bildung mbH

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003921

Projektlaufzeit: 14 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Women and men who no longer have a chance in the labor market because their training is inadequate or overhauled or who have been temporarily thrown out of career, find a new start into their professional life thanks to the practice-oriented retraining or advanced training. Our mission is to contribute actively to the reduction of unemployment through our professional education and imparting work.

By a higher quality due to better knowledge capture, intern participation and communication, intercultural competencies we want to widen and deepen our cooperation with regional employment agencies, producing companies, hand craft workshops and vocational schools.

We want to modernise and increase the quality of the adult education provided (by establishing a knowledge capture system within the organization. Secondly we plan a strategic conference with all staff on different topics e.g. deepen our vision and mission and strategic goals. As a preparation period for that conference the management decided that coordinators deliver preparatory workshops in each education center in order to support staff step by step to start to reflect on issues und get involved in this participatory process. Specific urgent challenges e.g. team conflicts, time management problems will be taken on and supervised directly by a specialised coordinator. The aim hereby is also to reduce the gap of quality in the different centers and support the staff and thus the quality to be homogenised within the whole organization.

To develop towards an organisation that is able to respond effectively to disadvantaged adults and their networks and counteract process of social exclusion (e.g. educational difficulties, economic obstacles, cultural differences, social obstacles)

The needs of the individuals and groups coming to our trainings have become more diverse and in total risen up. From a training that has been mainly focused on professional vocational education is has more and more changed to individuals and groups with a mix of educational difficulties, economic obstacles, cultural differences, social obstacles not being the exception but the normality. Facilitating, training, counselling, supporting individuals in areas that are originally not part of our service, is often beyond the qualifications and experiences of our staff and very challenging. Moreover a completely new target group for our organisation are refugees and recently in Germany arrived migrants. These persons demand new qualities of facilitating and counselling, e.g. competences in intercultural communication, international dimensions of language and communication.

On the management level we want internationalisation, innovative coaching and meeting-facilitation tools to support constant learning among staff as well as methods to involve people in strategic processes and evaluation without losing focus on organisational goals. We are right now in the first phase of a new even more participatory process involving all staff to further develop our mission and vision, values and orientation frame of our basic and specific daily working principles, new annual conferences and task forces etc. Our management needs to balance the highest possible space for our teachers and coordinators regarding participation, responsibility, creativity, management, monitoring, trial and evaluation, within a running system and direct interaction with participants with special needs, while ensuring the quality, legal, ethical etc. standards and moreover responsibility and control for all staff and participants and the process itself.

Moverover our staff need to experience international settings to be more open to different values and perspectives, in such a way that they will also adjust their methods more flexibly to adult learners coming from different social and cultural backgrounds. The majority of our staff delivering training and counselling highly needs the experience of international

learning settings outside of Germany due to the complete lack of experience, the other part has only slight experience that needs to be deepened urgently.

Since our wider networks are rather weak and we are not yet part of international networks as an organization, we set a goal to building up networks, including international ones, that is very crucial for our development and the common European responsibility of integrating refugees and migrants in the European labour market. We want to build up and have constant contacts to members of others European education institutions, especially our neighbour countries, e.g. France, Italy, Austria, as we are working in inner-European-border-regions, but also any other European organization.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: Migration und psychische Gesundheit.

Themenfelder: Gesundheit und Wohlbefinden
Inklusion - Gleichheit
Migrationsthematik

Vertragsnehmer: Für eine kulturvolle, solidarische Welt e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003924

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Hauptziel des Projekt ist, die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen von SUSI weiter zu entwickeln, damit sie erfolgreich zu einer Stärkung von Migrantinnengruppen hinsichtlich der Nutzung ihrer psychischen Potenzial und zur gesellschaftlichen Partizipation durch die Bildungs- und Beratungsarbeit beitragen. Weitere Ziele sind: - internationaler Austausch von Kenntnissen und Informationen zum Thema Migration, insbesondere im Hinblick auf die Problemlagen der Frauenmigration und der seelischen Gesundheit in so unterschiedlichen Ländern Europas, wie Polen und Italien; - Entwicklung von geeigneten Bildungsmethoden und -Zugänge, die die Eigeninitiative und Selbstverantwortung von Migrantinnengruppen stärken; - Beitrag zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Lage der Frauen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingsfrauen, damit deren Betroffenheit als gesellschaftliches Problem anerkannt wird und unterstützende Maßnahmen getroffen werden; - Vernetzung auf dem europäischen Ebene zum Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit mit Ausrichtung auf Digitalisierung
-----------------------	--

Titel: Europ@vhs#digital

Themenfelder: Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen
Pädagogik und Didaktik

Vertragsnehmer: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. n Schleswig-Holsteins e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003955

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Projekt Europ@vhs#digital wird vom Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. initiiert, um die digitale Entwicklung in den Volkshochschulen Schleswig-Holsteins und des Landesverbandes zu befördern.

Ziel des Projektes Europ@vhs#digital ist es, dass sich die Volkshochschulen mit den technischen Möglichkeiten der Digitalisierung und den damit verbundenen gesellschaftlichen Auswirkungen vertraut machen, um in den Einrichtungen moderne Lern- und Arbeitsmethoden sowie neue Kommunikationswege in Arbeitsabläufen zu implementieren.

Der Deutsche Volkshochschul-Verband, Dachverband aller Volkshochschulen in Deutschland, hat auf Grund der unterschiedlichen Entwicklung der Digitalisierung in den Mitgliedseinrichtungen zu ihrer Unterstützung den Masterplan „Erweiterte Lernwelten“ ins Leben gerufen. Die „Erweiterten Lernwelten“ (ELW) stehen dabei für ein Gesamtkonzept, wie sich Lehre und Lernen an Volkshochschulen zukünftig verändern wird. ELW ist keine Strategie, die sich nur auf technische Entwicklung digitaler Instrumente oder die Aneignung technischer Kenntnisse konzentriert. Sie nehmen viel mehr Szenarien in den Blick wie Lehre und Lernen, wie selbstverantwortliches Handeln und Gestalten in einer digitalen Gesellschaft aussehen sollen.

Es werden 60 Personen am Projekt teilnehmen. Die Teilnehmenden sind Leitungen von Volkshochschulen, Programmbereichsleitenden der Einrichtungen, ihre freiberuflichen Lehrkräfte, die Verwaltungsmitarbeitenden sowie das Bildungspersonal der Geschäftsstelle. Sie werden Kurse oder Hospitationen im europäischen Ausland besuchen.

Die Leitungen und Programmbereichsleitenden aus den Volkshochschulen sowie die Fachbereichsleitenden des Landesverbandes konzipieren und koordinieren das Lernangebot, begleiten und beraten Teilnehmende und Kursleitende fachlich und pädagogisch. Sie haben in der Regel ein Hochschulstudium im pädagogischen bzw. sozialwissenschaftlichen Bereich und/oder einer ihrem Programmbereich entsprechende Qualifizierung abgeschlossen.

Die Mitarbeitenden in der Verwaltung der Volkshochschulen und in der Verwaltung der Geschäftsstelle des Landesverbandes haben Qualifizierungen als Verwaltungskraft und kümmern sich um die Teilnehmerverwaltung, organisatorische Beratung von Teilnehmenden und Kursbuchungen.

Die Lehrkräfte an den Volkshochschulen sind zum größten Teil freiberuflich tätig. Ihre Qualifikationen und Kompetenzen sind vielfältig, sie verfügen über (erwachsen-) pädagogische Grundqualifikation, über einen Hochschulabschluss, eine Berufsausbildung oder andere Qualifikation, die sie für den Unterricht im jeweiligen Fachbereich befähigt.

Die Mitarbeitenden der Einrichtungen und des Landesverbandes bauen durch Fortbildungen im europäischen Ausland ihre Kompetenzen aus, digitale Werkzeuge in ihren Arbeitsalltag zu integrieren, in der Lehre sowie in organisatorischen Abläufen der Einrichtungen.

Alle Teilnehmenden am Projekt Europ@vhs#digital wählen die Art ihrer Weiterbildung individuell aus. Aktivitäten sind strukturierte Kurse, Hospitationen oder der Besuch von Konferenzen. Verbindliche Absprachen zwischen den Teilnehmenden, den partizipierenden Volkshochschulen und den Projektverantwortlichen im Landesverband sowie der Abschluss einer Lernvereinbarung stellen sicher, dass die Aktivitäten sowohl dem Projektziel dienen als auch die

persönlichen Weiterqualifizierung der Teilnehmenden unterstützen und dass die Lernergebnisse und Erfahrungen auf geeigneten Wegen für Kolleg/innen und für die Einrichtung nutzbar gemacht werden.

Die Erfahrungen und Lernergebnisse des Projekt Europ@vhs#digital werden dazu dienen, neue, innovative Kurskonzepte zu entwickeln, neue Zielgruppen zu erschließen und die Einrichtungen zu modernisieren.

Bürgerinnen und Bürger finden demzufolge in den Volkshochschulen einen Ort, in dem sie digitale Instrumente ausprobieren, Fragen stellen und über Risiken der digitalen Entwicklung aufgeklärt werden, um Entscheidungen zu können, wie sie der Digitalisierung begegnen wollen.

Begleitende Maßnahmen des Landesverbandes und der partizipierenden Volkshochschulen bereiten die Teilnehmenden auf ihren Aufenthalt vor und unterstützen sie mit geeigneten Instrumenten wie Beratungsgesprächen, Lernvereinbarungen, Informations- und Austauschveranstaltungen bei der Dokumentation und Auswertung ihrer Weiterbildung.

Projektbezogene Aktivitäten des Landesverbandes stellen sicher, dass die Lernergebnisse und Erfahrungen der Teilnehmenden für die Mitgliedseinrichtungen und Kooperationspartner zugänglich und langfristig nutzbar gemacht werden, beispielsweise durch Informations- und Fortbildungsveranstaltungen oder die Veröffentlichung der Lernergebnisse in einem Blog.

Der Landesverband informiert fortlaufend auf Konferenzen, Gremiensitzungen und Arbeitskreistreffen über die Lernergebnisse aus dem Projekt Europ@vhs#digital.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **THRIVE - Innovative staff training for high quality Roma education in the fields of literacy, validation of skills and energy saving**

Themenfelder: Umwelt und Klimawandel

Schlüsselkompetenzen (inkl. Schreib-, Lese- und Rechenfähigkeit) - Grundfertigkeiten

Anerkennung (non-formales und informelles Lernen/Leistungspunkte)

Vertragsnehmer: JUGENDSTIL EV

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003959

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 5

(nat. Konsortium) ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Geschätzte 73 Mio. erwachsene Europäer gelten - der UNESCO zufolge - als funktionale Analphabeten. In Deutschland betrifft dies 7,5 Mio. Menschen im erwerbsfähigen Alter. Experten zufolge beträgt der Anteil der funktionalen Analphabeten bei erwachsenen Roma zwischen 40 und 60 %.

Ein großes Hindernis für den Zugang von Roma zu Bildung und Beschäftigung ist der fehlende Nachweis ihrer informell und nicht-formal erworbenen Kompetenzen. Außer in Südosteuropa findet Kompetenzbilanz in unterschiedlichster Form in fast allen EU-Ländern Anwendung. Bisher gab es aber keine Kompetenzbilanz speziell für Roma.

Ein wesentlicher Grund für die permanente Diskriminierung von Roma ist deren geringes Bildungsniveau. Benachteiligungen im Bildungssektor, der für die gesellschaftliche Integration und den sozialen Aufstieg gerade einer so jungen Population einen zentralen Bereich darstellt, sind besonders spürbar. Innovative Bildungsangebote für gering Qualifizierte sind in fast allen EU-Ländern Mangelware. Speziell für Roma entwickelte Angebote existieren kaum.

Im Rahmen der Strategischen Partnerschaften "RomABC goes Europe!", "ROMINKO" und "Power Saving Check", an denen die Projektpartner in unterschiedlicher Konstellation beteiligt waren, wurde diesen Bedarfen Rechnung getragen und u.a. folgende Innovationen mit europäischem Mehrwert erarbeitet und in der Praxis erfolgreich getestet:

- Curriculum zur Verbesserung der Lese- und Schreibfähigkeit erwachsener Roma
- Methoden und Verfahren der Kompetenzbilanz für Roma nach dem französischen Modell
- Curriculum zur Schulung von gering qualifizierten Personen zu Stromspar-Helfern und ein Handbuch für Stromspar-Helfer.

Die nachhaltige Nutzung dieser Innovationen soll auch in Deutschland dazu führen,

- die Zahl der funktionalen Analphabeten unter erwachsenen Roma zu reduzieren
- ihre berufliche Orientierung und Berufswegeplanung zu verbessern
- ihre Beschäftigungsfähigkeit zu steigern
- ihre Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu fördern
- ihren Anteil an der Erwachsenenbildung zu erhöhen
- ihre gesellschaftliche Integration zu verbessern.

Hierfür bedarf es zunächst entsprechend aufgestellter Einrichtungen/Organisationen, aber auch sensibilisierter und ausgebildeter Erwachsenenbildner. Dies soll durch die Teilnahme von 20 Erwachsenenbildnern (Projektkoordinatoren, Trainer, Sozialarbeiter, Mediatoren, Kompetenzberater) an den Trainingskursen

„Alphabetisierung von Roma“

„Kompetenzbilanz für Roma“

„Power Saving Checks in einkommensschwachen Haushalten“

in Ungarn sichergestellt werden.

Die während des Projektes erworbenen Kompetenzen und gesammelten Erfahrungen werden die Erwachsenenbildner zunächst innerhalb ihrer Einrichtung multiplizieren und dann als Trainer bzw. Mediatoren bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Alphabetisierungskursen, Kompetenzbilanzen und Schulungen zum Stromspar-Helfer für Roma nutzen. Dadurch wird die Kapazität, Attraktivität und europäische Ausrichtung der Konsortialpartner gefördert, was ein weiteres Ziel des Projektes ist.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel:	Bildung bewegt - Erwachsenenbildner mobilisieren und Kompetenzen stärken für die regionale und europäische Bildungslandschaft
Themenfelder:	Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und Entwicklungskooperationen Institutionen und/oder Methoden zur Qualitätsverbesserung (inkl. Schulentwicklung)
Vertragsnehmer:	Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen e.V.
Projektnummer:	2017-1-DE02-KA104-003963
Projektlaufzeit:	24 Monate
Deutsche Partner:	0
(nat. Konsortium)	nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Mit unseren bereits abgeschlossenen und aktuell laufenden Mobilitätsprojekten haben wir schon viel Bewegung in die regionale Erwachsenenbildung gebracht und viel Interesse erzeugt. In unserer Arbeit mit regionalen Gruppen und Vereinen im ländlichen Raum Thüringens erfahren wir einen weiterhin hohen Bedarf an Weiterbildung, Qualifizierung und Austausch mit anderen Einrichtungen. Um den gewohnten Wirkungsbereich zu verlassen, neue Kenntnisse und Sichtweisen zu erfahren und die eigene Bildungsarbeit kritisch zu betrachten und ändern zu können, zeigt sich der europäische Lernraum als sehr hilfreich für jene, die im Bereich der Erwachsenenbildung tätig sind. Aufbauend auf unseren Erfahrungen und Kenntnissen und unter Berücksichtigung aktueller Themen und Bedarfe in der Erwachsenenbildung haben wir dieses weitere Mobilitätsprojekt geplant.

Die gesellschaftlichen Anforderungen an die Erwachsenenbildung steigen und Erwachsenenbildner benötigen entsprechende Kompetenzen. Teilnehmer und Institutionen, vor allem im ländlichen Raum, verlangen nach spezifischen, innovativen und nachhaltigen Bildungsangeboten, die alle Personengruppen einschließen und das bürgerliche Engagement fördern.

Durch das Angebot der Lernmobilitäten und den damit verbundenen Wissenszuwachs und die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches erwarten wir, die Qualität in der Erwachsenenbildung nachhaltig zu verbessern und die Internationalisierung voranzubringen. Ebenso sollen Netzwerke ausgebaut und gestärkt werden. Durch den europäischen Rahmen der Lernmobilitäten möchten wir einen wichtigen Teil zur europäischen Zusammenarbeit leisten.

Die 80 Teilnehmer des Projekts sind eigene Mitarbeiter oder Mitarbeiter kooperierender Einrichtungen, Erwachsenenbildner der von uns betreuten Gruppen und Vereine sowie freiberufliche Erwachsenenbildner, Dozenten und ehrenamtlich Tätige in Thüringen. Sie werden im europäischen Ausland an drei- bis fünftägigen Kursen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten teilnehmen. Die Teilnehmer werden zuvor von uns ausgewählt, vorbereitet und zu einem unserer Projektpartner im Ausland entsendet, der die Kurse durchführt. Nach dem Auslandsaufenthalt werten wir gemeinsam mit den Teilnehmern und Kursanbietern die Aktivitäten aus.

Die LEB tritt als entsende und die europäischen Partner als aufnehmende Organisationen auf. Die jeweiligen Aufgaben werden in Partnervereinbarungen definiert und festgeschrieben. Hierbei kontrolliert die Projektkoordination der LEB den Projektverlauf und ist im regelmäßigen Kontakt mit den Partnerorganisationen. Um die Projektergebnisse mit den geplanten Zielen vergleichen zu können, werden über den gesamten Projektverlauf unterschiedliche Monitoring- und Evaluationsinstrumente eingesetzt.

Die Themenbereiche der Mobilitäten umfassen die strategische Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit in der Erwachsenenbildung. Darüber hinaus werden Kompetenzen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und Methodenansätze für die Bildungsarbeit mit benachteiligten Personengruppen vermittelt. Neben dem Wissenserwerb unterschiedlicher Lehr-Lernmethoden erweitern die Teilnehmer ihre Kompetenzen in Bezug auf Kommunikation, Kreativität und Offenheit gegenüber anderen Ländern und Kulturen.

Die Lernmobilitäten erhöhen die Mobilität in der Erwachsenenbildung und fördern den Austausch zwischen Einrichtungen und Organisationen. Durch das Projekt sollen Teilnehmer motiviert werden, selbst mehr in europäischen Netzwerken tätig

zu sein und internationale Projektideen zu entwickeln. Das trägt zur Stärkung des Netzwerkes für eine gemeinsame Bildungsarbeit und gemeinsame Bildungsprojekte in der Zukunft auf regionaler und europäischer Ebene bei. Unsere Einrichtung wird von den regionalen und transnationalen Partnern zunehmend als starker und innovativer Ausrichter von Weiterbildungsangeboten wahrgenommen. So können wir immer mehr Menschen für die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten begeistern. Zudem können wir den Wissenszuwachs und die Erfahrungen unserer Mitarbeiter zukünftig nutzen, um Bildungsangebote zu verbessern und zu entwickeln.

Themencluster:	Chancengleichheit
-----------------------	--------------------------

Titel:	Second Chance Education - Exchange of experience, expertise and good practices
Themenfelder:	Frühzeitiger Schulabbruch / Bekämpfung schulischen Scheiterns Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen Institutionen und/oder Methoden zur Qualitätsverbesserung (inkl. Schulentwicklung)
Vertragsnehmer:	Abendgymnasium der vhs stuttgart e.V.
Projektnummer:	2017-1-DE02-KA104-003973
Projektlaufzeit:	12 Monate
Deutsche Partner:	0
(nat. Konsortium)	nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Abendgymnasium Stuttgart ist ein privates allgemeinbildendes Gymnasium mit öffentlichem Auftrag und derzeit rund 450 Schüler/innen. Es ermöglicht berufstätigen Erwachsenen, die Fachhochschulreife bzw. das Abitur zu erwerben - für viele der Schüler/innen ist dies eine unverzichtbare Chance nicht nur auf deutlich verbesserte berufliche Perspektiven, sondern auch auf soziale Teilhabe und Integration, denn ca. 70% unserer Schülerschaft hat einen sogenannten Migrationshintergrund, wobei ein Großteil aus dem (ost-) europäischen Ausland stammt. Seit letztem Jahr wurde zudem eine Integrationsklasse eingeführt. Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund erhalten dort besondere Unterstützung und es bietet sich ihnen die Möglichkeit einen verstärkten Fokus auf das Erlernen der deutschen Sprache zu legen. Zudem entfällt die zweite Fremdsprache, die in einem Feststellungsverfahren in der jeweiligen Muttersprache abgelegt werden kann.

Die besonderen Bedürfnisse der Lernenden des Zweiten Bildungsweges, und in verstärktem Maße auch die der Integrationsklasse, erfordern auch bei den Lehrenden besondere Kompetenzen. Zum einen bedarf es einer hohen interkulturellen Kompetenz im Umgang mit dieser heterogenen Gruppe, zum anderen ist die Motivation der Lernenden ein entscheidender Faktor, um weitere Brüche in der Bildungsbiografie zu verhindern. Dem Einsatz neuer oder anderer Methoden kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Im Austausch mit anderen Institutionen des Zweiten Bildungsweges in anderen Ländern soll den Lehrkräften ein Austausch ermöglicht werden, der nicht nur die Sicherheit im Umgang mit anderen Kulturen fördert, sondern auch die Methodenkompetenz und -vielfalt der Lehrenden erweitert. Ganz konkrete Fragen wie "Wie geht ihr in den Niederlanden mit der Heterogenität der Schüler/innen um?" oder "Welche Zusatzangebote nutzt ihr, um Lernende des Zweiten Bildungsweges zu unterstützen?" können gestellt und reflektiert werden. Erfahrungen und bedarfsorientierte Lösungen im kollegialen Austausch zu reflektieren und zu erproben erweitert die Perspektive der Lehrenden, gibt neue Impulse und Motivation für die eigene - oft sehr anstrengende - Arbeit an einem Abendgymnasium mit internationaler Ausrichtung.

Ein strategisches Ziel, welches über den operativen, direkten Nutzen hinaus verfolgt wird, ist die Umsetzung einer "Schule für Erwachsene", ein Bildungscampus, der alle schulischen Angebote der Volkshochschule vereint, sich daraus ergebende Synergien nutzt und die Übergänge sowie die Beratung und Begleitung der Lernenden optimal ausgestaltet. Auch für diese Vorhaben sind von dem Austausch neue Impulse und Ideen zu erwarten. Ein sich thematisch anschließendes beantragtes Erasmus+ Projekt soll dieses Vorhaben weiterhin voran treiben.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Glaube und Werte. Ehrlichkeit im Umgang mit sich selber und mit Vielfalt.**

Europäisches Seminar für ehrenamtlich Engagierte in der Erwachsenenbildung

Themenfelder: Aktive EU-Bürgerschaft, europäisches Bewusstsein und Demokratie
Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen

Vertragsnehmer: Bildungswerk der Evangelisch-methodistischen Kirche

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003979

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Alle zwei Jahre organisiert das Bildungswerk der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland zusammen mit anderen Partnern aus Europa ein sogenanntes „Europäisches Seminar für ehrenamtlich Engagierte“.

Etwa 40 bis 50 ehrenamtlich Engagierte aus verschiedenen europäischen Ländern werden von ihren Organisationen zu diesem Treffen entsandt.

In diesem Jahr sollen Personen zur Tagung entsandt werden, die in der Kirchlichen Erwachsenenbildung ehrenamtlich engagiert sind. Das Thema der Tagung, „It’s Not Easy. Being Honest about Life and God.“, beschäftigt sich mit wichtigen Aspekten, denen die ehrenamtlich Engagierten in ihrer Bildungsarbeit begegnen – vor allem bei Bildungsangeboten für Menschen aus sogenannten „bildungsbenachteiligten Milieus“: Inhalte des christlichen Glaubens offen erklären können; zu einem guten Umgang mit Angst und Wut finden; Diversität als Chance verstehen und nicht als Bedrohung; gelingende, gewaltfreie Kommunikation einüben.

Das Seminar findet in Tallinn, Estland statt. Der kreative und mutige Umgang der Methodistischen Kirche von Estland mit der Herausforderung, sich als Kirche nach der Sowjetzeit neu zu organisieren und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen (auch durch Bildungsangebote) und so die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in Estland miteinander zu verbinden, wird den Teilnehmenden wertvolle Impulse für ihre eigene ehrenamtliche Arbeit geben.

Die moderne Architektur des Tagungsortes ist ein Zeichen für die Offenheit und die in die Zukunft gerichtete Haltung der Bildungsarbeit in Estland. Wir tagen im Baltic Methodist Theological Seminary in Tallinn und hoffen, dass die Örtlichkeit eine Ausstrahlung auf den gesamten Verlauf der Tagung haben wird.

Die Tagung selbst hat ein wiederkehrendes Raster: Vormittags wird durch Vorträge eine Auseinandersetzung mit dem Thema angeregt. Anschließend sind die Teilnehmenden in „study-circles“ aufgeteilt und vertiefen im Austausch das Gehörte. Nachmittags werden wir in kleinen Exkursionen Eindrücke über die Lebensweise der Menschen in Tallinn sammeln. Ab dem frühen Abend sind die Teilnehmenden in sogenannten „Country-Presentations“ gefordert, ihre eigene ehrenamtliche Arbeit in ihrem Heimatland vorzustellen. Ganz bewusst ist in diese Zeit des Austauschs und der Begegnung das Abendessen eingeplant, um die Möglichkeit zur Begegnung und zum persönlichen Austausch zu verstärken.

Wir erwarten, dass die ehrenamtlich Engagierten ihre Arbeit aufgrund der Vorträge reflektieren und sich durch den Austausch in „study-circles“ das Verständnis für die Vielfalt in Europa vertieft. Aus den best-practice-Beispielen anderer europäischer Länder können die Teilnehmenden neue Ideen mit nach Hause nehmen, wie Kirchliche Erwachsenenbildung auch aussehen kann.

Wenn mehrere Monate nach dem Seminar bei einer Problemstellung in der Erwachsenenbildung vor Ort Teilnehmer*innen sich fragen: „Wie machen die das eigentlich in Estland, Ungarn oder Italien – ich frag da mal nach bei....“ - dann haben wir unser Ziel erreicht, dass sich ehrenamtlich Engagierte in Europa nachhaltig miteinander vernetzen. Dass dies so werden kann, dafür bringen wir uns mit unserer ganzen Kompetenz ein.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: Encouraging Inclusion in Germany

Themenfelder: Umwelt und Klimawandel

Integration von Flüchtlingen

Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: Transition Netzwerk e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-003990

Projektlaufzeit: 13 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Transition Network e.V. is a social enterprise delivering nature based educational work to support nature connection and co-create a more life affirming, equitable and sustainable world. To date it has been challenging for Transition Network e.V. to create the capacity needed to scale up to work meaningfully at the EU level.

We chose our partner Col.Lectui Eco Actui (CEA) because we heard inspiring reports from participants of Erasmus+ funded projects on their return from training courses there.

Objectives of project

The project aims to support Transition Network e.V. to significantly increase their work and impact from the local through to EU level by increasing:

- Resources to support social and ecological renewal and increase levels of social inclusion across Germany
- Active citizenship around social and ecological renewal at a local through to EU level
- Community engagement and cohesion at the local through to EU level
- Resources to share and collaborate with, and learn from others in Europe.
- Availability of fun, engaging and motivating trainings which inspire life-long learning
- Quality and attractiveness of training courses
- Resources to meet needs of more diverse and disadvantaged learners
- Ability to meet the needs of learners based in countries other than Germany
- Career development opportunities and resources to create increased paid opportunities and employment for staff and volunteers
- Innovation, creativity, strategic planning and entrepreneurialism at organisational and individual trainer level.
- Learning of English, Spanish and Catalan
- Participants' personal sensibilities of connection with themselves and each other, passion for life and work, self-esteem and confidence

Number and profile of participants

This one year project will involve 20 trainers who are all community educators supporting and promoting learning that empowers active citizenship around social and ecological renewal. Participants are all experienced trainers who are passionate about their professional development to better deliver on their commitment to social and ecological renewal.

Description of activities

Between September 2017 and July 2017 20 participants will travel to Col-lectiu Eco-Actiu in Spain to participate in one of the following trainings, including members of Transition Netzwerk e.V.'s official Transition Trainer pool, a host of committed other staff and volunteer educators:

- Catalysing Active Citizenship
- Regenerative Activism
- Transformative Collaboration
- Creative Tools for Social Change
- Theatre of the Oppressed
- Social Permaculture
- Mindfulness and Social Change
- Thinking Diversity Radically

Methodology

An Action-Learning methodology will be used throughout to ensure all activities are embedded within the context of a reflective learning process. A participatory methodology will ensure partner organisations, participants and learners/target groups all play an active role within this Action-Learning and Learner-led process.

Description of envisaged results and impact

We envisage this project to help create the necessary capacity for a significant step change in Transition Network e.V.'s work from the local through to EU level. This will include increased capacity and confidence to collaborate with others working towards similar objectives; increased social capital; increased sharing of good practice within and outside the network; enhanced quality, attractiveness and effectiveness of training courses, especially in terms of disadvantaged learners; and increased employability of trainers and learners. Participants will also begin to learn - or build on - their English, Catalan and Spanish.

Specifically, we envisage increased levels of inclusivity, availability and quality of educational work to support significant numbers of refugees, migrants and asylum seekers in Germany and EU-wide using an innovative range of adult educational methodologies, which support social empowerment and the thriving of groups, communities and networks to flourish.

We foresee an increase in people's level of active citizenship as well as seeing improvements in individual and organisational wellbeing and sustainability.

Long term benefits

As an established and highly regarded educational network in Germany we feel well positioned to ensure that the trainings in this project are able to significantly contribute to work which will enable communities to prepare for the inevitable risks and challenges of climate change, peak oil and mass migration. Our education program will continue to be learner-led, dynamic and suited to diverse audiences and needs. We envisage the creation of a broad network of trainers working strategically to integrate and disseminate practices which support inclusive educational work across Europe. We believe this project will help collective efforts being made to create a more life affirming, equitable and sustainable world.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: ROSES - Realistic Options and Strategies for Environment and Sustainability

ROSES - Realistische Optionen und Strategien für Umwelt und Nachhaltigkeit

Themenfelder: Umwelt und Klimawandel

Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen

Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: Volkshochschule Olching e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-004022

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

ROSES - Realistic Options and Strategies for Environment and Sustainability (Realistische Optionen und Strategien für Umwelt und Nachhaltigkeit) ist ein Erasmus+ Mobilitätsprojekt der Volkshochschule Olching mit einer Laufzeit von zwei Jahren.

Der Bedarf für Fortbildung in den Projekthemen entstand durch eine Entwicklung der Stadt Olching, die zur „Fair Trade Stadt“ Ende 2016 wurde. Die Volkshochschule Olching schließt sich den Bemühungen der Stadt in Bezug auf diesen Belang und auf wertvolle Umweltschutzmaßnahmen an.

Ziel dieses Projektes ist es, die Kompetenzen unserer Lehrkräfte, des Verwaltungspersonals sowie des Vorstands und Beirats zu den Themen „Fair Trade“ und „nachhaltiger Umweltschutz“ zu erweitern, damit sie in die Lage versetzt werden, in ihren Kursen und in ihrem Umfeld die Vielseitigkeit dieser Belange erläutern zu können und auf die Dringlichkeit des Mitwirkens jedes Einzelnen im Kampf gegen Ausbeutung von Menschen und Umweltverschmutzung aufmerksam zu machen.

Es werden 32 Personen aus verschiedenen Fachbereichen (z.B. Sprachen, politische Bildung, Kunst, Gesundheit, Ernährung, ...) sowie aus dem Vorstand und der Verwaltung zu Bildungsmaßnahmen ins europäische Ausland geschickt.

Die Themen sind ja für alle Bereiche des Lebens von Relevanz und dadurch auch in den Volkshochschulalltag gut integrierbar.

In den angebotenen Fortbildungen werden „Fair Trade“ und „Nachhaltigkeit im Umweltschutz“ als zentrale Themen aufgenommen und mit Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und der kulturellen Kompetenzen verbunden. Dies geschieht in 5-tägigen Seminaren, die durch ausgesprochen kompetente und erfahrene Partner durchgeführt werden. Diese setzen bei den Fortbildungen verschiedene Methoden ein wie z.B. „Kooperatives Lernen“, „Lernen mit neuen Medien“, „multisensorielles Lernen“, und mehr.

Unsere Volkshochschule erwartet u.a. bei den Teilnehmer/innen: eine Kompetenzerweiterung

- ihres Wissens zu den Themen „Fair Trade Handel“ und „Nachhaltigkeit im Umweltschutz“
- im Umgang mit modernen Medien
- in interkultureller Kommunikation
- im Umgang mit Themen, die für das Zusammenleben und die Zukunft der Menschheit äußerst sensibel sind

Weiterhin erfolgt bei den Teilnehmer/innen:

- eine Aktualisierung ihrer Unterrichtsmethoden,
- das Kennenlernen europäischer Evaluierungsinstrumente,
- der Aufbau ihrer Vielseitigkeit und ihrer Kreativität beim Unterrichten,
- die Erweiterung ihrer sozialen Kompetenzen sowie

- eine Horizonterweiterung durch das Kennenlernen von Kultur, Sitten und Bräuche im europäischen Ausland.

Bei den Themen des Projekts handelt es sich ausschließlich um solche, die uns alle langfristig beschäftigen werden, die von hoher Bedeutung für das Fortleben der Menschheit sind und die kontinuierlich im Unterricht hervorgebracht und behandelt werden müssen.

Langfristig wird das Kursangebot der Volkshochschule durch das Einbringen von im Ausland erworbenen kreativen und multikulturellen Kompetenzen und Impulsen an Popularität, Attraktivität, Aktualität und Qualität gewinnen.

Der Antrag berücksichtigt die Tatsache, dass 2017 von den Vereinten Nationen als „das internationale Jahr des nachhaltigen Tourismus“ ausgerufen wurde (<https://www.destinationtomarket.de/2015/12/10/2017-wird-das-jahr-des-nachhaltigen-tourismus/>) und schließt sich der „Strategie für die nachhaltige Entwicklung“ der Europäischen Union vom Mai 2001 (<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:l28015>) sowie den Zielen des Lissaboner Vertrags (2009) bezüglich „Bekämpfung des Klimawandels und nachhaltige Entwicklung in den Beziehungen mit Drittstaaten“ (http://www.europarl.europa.eu/ftu/pdf/de/FTU_5.4.1.pdf) an.

Themencluster:	Inklusion
-----------------------	------------------

Titel: **Lebensqualität im Alter gestalten- innovative Bildung für neue Rollen der Zivilgesellschaft in einer inklusiven Gesellschaft**

Themenfelder: Aktive EU-Bürgerschaft, europäisches Bewusstsein und Demokratie
Inklusion - Gleichheit
Erreichen der politischen Ebene / Dialog mit Entscheidungsträger/-innen

Vertragsnehmer: Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-004043

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 4

(nat. Konsortium) ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Das Projekt findet vor dem Hintergrund einer bundesweit geführten Debatte zu den Empfehlungen des 7. Altenbericht „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune-Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“ (11/2016) statt. Es befasst sich mit der Frage der Lebensqualität im Alter bei zunehmendem Hilfebedarf und stellt die Frage, wie ältere Menschen unter Einbeziehung der Hilfe und Beratung Freiwilliger in allen Bereichen des täglichen Leben besser unterstützt werden können, ein selbstbestimmtes und sozial eingebundenes Leben zu verwirklichen –und auch bei steigendem Hilfe- und Pflegebedarf in der gewünschten Umgebung leben zu können.

Geplant sind zwei deutschsprachige 3-tägige maßgeschneiderte Schulungsprogramme in den Niederlanden, die in Kooperation mit der Organisation LOC Zeggenschap in zorg entwickelt wurden. Sie richten sich an bis zu 40 Multiplikatoren, Dozenten und Freiwillige, welche mit der Qualifizierung von Akteuren pflegeorientierter Freiwilligenarbeit befasst sind. Die Schulungen sollen einen tiefen Einblick in Bildungskonzepte und Methoden zur Gestaltung einer europäischen Gesellschaft geben, in der ältere Menschen nicht als Fürsorgeobjekte, sondern als unabhängige Individuen mit eigenen Rechten gesehen werden.

Wichtiger Programmschwerpunkt ist die Vorstellung der LOC Vision einer werteorientierten Pflege“ sowie LOC - Bildungsmethoden im Schnittbereich von Klientenpartizipation und Freiwilligenarbeit. Die Erprobung der Methode „Dialoggespräch“, erprobt im interkulturellen Austausch mit Mitgliedern von Klientenräten und älteren Migranten, soll die Vermittlung eines menschenrechtlich orientiertes Verständnisses der Rechte der Älteren auf Selbstbestimmung und ein gleichberechtigtes Nebeneinanderstehen unterschiedlicher Lebensentwürfe und Bedürfnisse im Alter unterstützen.

Zentrale Fragen des 7. Altenberichts werden auch in der intensiven Auseinandersetzung mit dem niederländischen Konzept der Bürgerbeteiligung und den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen (WMO) aufgegriffen. Eingegangen wird dabei auf Fragen der Kooperation und Kommunikation zur Förderung eines passgenauen Ineinandergreifens von professionellen Dienstleistungen, Nachbarschaftshilfe und freiwilligem Engagement.

Mit dem Vorstellen des Konzeptes „Kraft der Begegnung“ wird ein quartiersorientiertes Konzept zur Vorbeugung von sozialer Ausgrenzung und Vereinsamung im Alter vorgestellt und erprobt. Dieses Konzept basiert auf dem Einsatz geschulter Freiwilliger, die Vertrauen zu einem einsamen Menschen aufzubauen und erst in zweiter Linie auf Ursachen/Lösungen zu sprechen kommen. (Allochtone Zorgvragers/Platform Mantelzorg Limburg)

Um die Entwicklung methodischer Kompetenzen geht es bei der Vorstellung und Erprobung des „Spiegelgesprächs“. Hier wird ein Problem aus der Perspektive des älteren Menschen in einer Versorgungssituation zu sehen ermöglicht die Methode „Sie soll die Beziehung zwischen dem Pflegenden und Gepflegten verbessern- via Feedback. Diese Methode wird gemeinsam mit Vertretern der Kommune/ und ehrenamtlichen WMO Räten erprobt.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel:	Refugees welcome - Willkommenskultur und Integrationsalltag im europäischen Austausch
Themenfelder:	Integration von Flüchtlingen Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen Migrationsthematik
Vertragsnehmer:	ComFort Schulungszentrum GmbH
Projektnummer:	2017-1-DE02-KA104-004051
Projektlaufzeit:	17 Monate
Deutsche Partner:	0
(nat. Konsortium)	nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Refugees welcome ist ein Mobilitätsprojekt, das die Erfahrungen und Kompetenzen Europas bei der Integration Geflüchteter bündelt. Wir streben den Austausch und die aktive Auseinandersetzung über Wege, Herausforderungen, gelungene Initiativen, erlebte oder erfahrene Umwege und Ideen bei und zur Integration geflüchteter Menschen in die europäischen Gesellschaften an. Es geht um die Sichtbarmachung und Bündelung von practice-Beispielen. Dabei geht es um fachliche Analyse von Herangehensweisen aus unterschiedlichen Perspektiven in den jeweiligen Zusammenhängen und Situationen. Die gewonnenen Erfahrungen zielen direkt auf die Entwicklung unserer Tätigkeiten.

ComFort will Refugees welcome durchführen, um Personal und Akteuren der Flüchtlingsarbeit Chancen zu eröffnen, in und von Europa zu lernen. Das zielt einerseits auf die eigene Personal- und Organisationsentwicklung. Strategien, Lösungsansätze, Konzepte, Modelle und Erfahrungen für die verschiedenen Herausforderungen der Flüchtlingsarbeit sind überall in Europa verfügbar. Hier gilt es, Beispiele vor Ort kennen zu lernen und Inspirationen für die eigene Beschäftigung und Auseinandersetzung zu finden. Andererseits profitiert jeder Lernende von Auslandserfahrungen.

Ziele von Refugees welcome:

- Stärkung von Kompetenzen im Feld der Flüchtlingsarbeit (eigene Organisationsentwicklung) durch Impulse, Konzepte und Erfahrung aus der Flüchtlingsarbeit in anderen europäischen Ländern
- Aufbau eines europäischen Netzwerks durch Ausbau des regionalen Netzwerks über Lern- und Austauschangebote zur Flüchtlingsarbeit im europäischen Ausland für eine Fortsetzung des Erfahrungsaustauschs über eine konkrete Aktion hinaus (eigene Organisationsentwicklung sowie Stärkung regionaler Netzwerke)
- Fort- und Weiterbildung unseres Bildungs- und administrativen Personals (eigene Personalentwicklung)
- Weiterbildungs- und Lernangebote für Akteure der Flüchtlingsarbeit, mit denen wir in unserem Berliner Netzwerk eng zusammenarbeiten
- Europäisierung / Internationalisierung der Angebote unserer Einrichtungen (eigene Organisationsentwicklung)

Refugees welcome bietet insgesamt 42 Mobilitäten für Beschäftigte und Akteure in der Flüchtlingsarbeit, die über Job-Shadowing oder strukturierte Trainings im Ausland wissen wollen, wie Integration von Flüchtlingen in anderen europäischen Ländern organisiert ist, welche Strategien sich bewährt haben und welche Herausforderungen bestehen. Bewerber kommen aus der eigenen Unternehmensgruppe und unseren Netzwerken. Es sind transparente Kriterien für die Bewerbung und Auswahl der Lernenden definiert.

Unsere Partner in Italien und Großbritannien teilen die Intention und Zielsetzung von Refugees welcome. Wir suchen nach weiteren Partnern. Dabei stehen die Hotspot-Staaten Griechenland und Spanien sowie Belgien und die skandinavischen Länder im Blickpunkt.

Die Hauptaktivitäten - gemeinsame Vorbereitung, Durchführung, Auswertung & Reflexion des Lernaufenthalts - sind darauf gerichtet, dass Lernende einen umfassenden Einblick in Aspekte der Flüchtlingsarbeit im Gastland erhält, Strukturen, Vorgehensweisen und Herausforderungen live erlebt und sich austauscht. Dazu organisiert der Partner vor Ort in jedem Fall Anlässe für den fachlichen Austausch, Praxiserfahrung (Workshop / Training) oder ein Stück Berufsalltag (Hospitationen, Job-Shadowing). Jeder Lernende erhält einen detaillierten, individuellen Lern- bzw. Weiterbildungsauftrag (Lernplan). Darin

sind der Ablauf, die Aufgaben und die Ziele der Mobilität genau beschrieben. Darüber hinaus haben Lernende die Möglichkeit, die Kultur des Gastlandes und die Umgebung kennen zu lernen.

Für ComFort und die Unternehmensgruppe ist die Durchführung dieses Mobilitätsprojektes ein Bestandteil der eigenen Organisations- und Personalentwicklung. Der Schwerpunkt Flüchtlingsarbeit ist für die Organisationsteile und eine große Zahl der Mitarbeitenden relativ neu. Insofern erwarten wir über Einblicke und Austausch einen Zuwachs an Kenntnissen, Strukturen, Konzepten, Akteuren und Experten, Inspiration, die uns in unserer Handlungsfähigkeit bereichern und dazu beitragen, den neuen Tätigkeitsbereich zu professionalisieren.

Im Rahmen von Refugees welcome soll deshalb die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen in Europa intensiviert und darüber zur Normalität werden.

Themencluster:	Inklusion
-----------------------	------------------

Titel: INTERpret - Natur und Kultur für alle 'erlebbar' machen

Themenfelder: Zugang für benachteiligte Menschen
Inklusion - Gleichheit

Vertragsnehmer: Natur-und Landschaftsführer Inn-Salzach e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-004060

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Seit 2014 verfolgen die Chiemsee Naturführer mit der programmatischen Ansage „INTERpret - Natur und Kultur für alle ‚erlebbar‘ machen“ einen Schwerpunkt ihrer Umweltbildung in der Region, der zum Ziel hat, Blinden und Sehbehinderten den gleichberechtigten Zugang zu freier Natur und gewachsener Kulturlandschaft umfassend zu ermöglichen.

Die Akteure wollen innovative Interpretationsansätze von Natur- und Landschaftsräumen entwickeln, um für diese Zielgruppe Inklusion auf Augenhöhe zu verwirklichen. Das Erlebnis entsteht in Kopf und Bauch - das Natur- und Kulturerbe der Chiemsee-Region wird für das innere Auge in Szene gesetzt. Dabei gehen die Akteure davon aus, dass Landschaftsinterpretation und Kulturvermittlung eine entspannte und unkomplizierte Brückenbaufunktion zwischen Sehenden und Sehbeeinträchtigten übernehmen kann und sie betonen damit die positive Wechselwirkung zwischen beiden.

Durch diese in Deutschland und in Europa noch nicht weit verbreitete Idee praktizierter Inklusion können - vorerst für die benannte Zielgruppe – Möglichkeiten geschaffen werden, ‚ungehindert‘ Natur, Landschaft und Kultur in der heimischen Umgebung oder als Touristen mit ‚ihren‘ Sinnen‘ zu erleben und vermehrt ihre Freizeit selbstbestimmt und autonom zu gestalten.

Das geplante Mobilitätsprojekt soll das aktive Bildungspersonal der Natur- und Landschaftsführer, durch Austausch und Erfahrung auf europäischer Ebene, befähigen, Interkulturalität und das nötige Wissen für die Erreichung dieses Ziels zu erwerben. Die beantragten Hauptaktivitäten, wie Strukturierte Sprach- / Fortbildungskurse und Job Shadowing bzw. Hospitation in unterschiedlichen europäischen Ländern, wurden demgemäß gewählt. Der Zeitplan für die Maßnahmen wird sich an den Bedarfen der in anderen Bereichen hauptberuflich tätigen Teilnehmer-/Innen orientieren.

Die Mobilitätsmaßnahmen werden für 12 Teilnehmer aus dem Bereich der aktiven Mitglieder des Vereins (Bildungspersonal) beantragt. Die Konzipierung des Projekts erfolgte in Absprache mit dem Verein unter Federführung der Projektleitung, die Auswahl der Teilnehmer nach Motivation und der Bereitschaft zur Weiterbildung in dem Kontext von Inklusion und Umweltbildung und nach zeitlicher Verfügbarkeit.

Die ehrenamtlich engagierten Bewerber werden durch die Teilnahme ihre Kompetenzen erweitern und an Sicherheit und kompetentem Handeln in dem Bereich der Inklusion im non formalen Bildungssektor dazu gewinnen. Es wird angestrebt, dass sich die entsendende Institution durch den Zugewinn an Wissen professioneller aufstellen und für die praktische Inklusionsarbeit mit einer Gruppe von Menschen mit Handicaps (Blinde und Sehbehinderte) umsetzbare Methoden entwickeln kann. Die Wirkung wird sich auf die umweltbildnerische Arbeit und die strategische und qualitative Weiterentwicklung des Vereins und darüber hinaus auf verschiedenen Ebenen entfalten können.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: we:connect

Themenfelder: IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Inklusion - Gleichheit

Sozialer Dialog

Vertragsnehmer: Stadt Chemnitz

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-004067

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Gesellschaftliche Umbrüche, die zunehmende Ausdifferenzierung in allen Lebensbereichen, Wissensexplosion sowie der rasante Fortschritt der Informationstechnologien sind die Herausforderungen, mit denen sich die Erwachsenenbildung in den nächsten Jahren besonders auseinandersetzen muss. Bildung wird immer mehr digitalisiert und individualisiert. Neues Lernen ist nicht an formelle Bildungsmaßnahmen und Institutionen gebunden. Im Wandel von Industrie- zu Wissensgesellschaft rückt die Förderung einzigartiger Talente immer mehr in den Blickpunkt pädagogischer Bemühungen.

Gleichzeitig befindet sich unsere Einrichtung nach internen Umstrukturierungen in einem offenen Prozess der Neudefinierung unserer Rolle als städtische Bildungseinrichtung. Wir wollen dabei die Chance nutzen, diesem Megatrend zu begegnen und uns vor diesem Hintergrund noch stärker als bisher als ein Ort zu etablieren, der allen Bevölkerungsgruppen Zugang, Teilhabe und Förderung eröffnet. Wir wollen ergründen, welche Rolle unsere Einrichtung in ent-institutionalisierten und individualisierten Lernprozessen spielen kann und will.

Konkret bedeutet dies, dass wir uns verstärkt mit inklusiver und partizipativer Erwachsenenbildung beschäftigen sowie pädagogische Antworten auf Fragestellungen der digitalisierten Realität suchen werden. Wir sehen dabei insbesondere in der engen Verflechtung dieser drei strategischen Arbeitsfelder ein großes Potential. Dieses wollen wir mit diesem Projekt identifizieren und aktiv gestalten. Ziel ist es, ein zukunftsorientiertes Verständnis von Bildung zu erarbeiten, neue Impulse und Perspektiven zu finden sowie entsprechende pädagogische und planerische Kompetenzen aufzubauen. Dafür werden unser leitendes Bildungspersonal (8 Personen) und eine Anzahl freiberuflicher Lehrkräfte aus verschiedenen Fachbereiche an themenbezogenen Weiterbildungen und Hospitationen teilnehmen, selbst methodische Ansätze ausprobieren sowie Gespräche mit europäischen Akteuren suchen, die schon über Expertise in diesen Gebieten verfügen.

Die Hauptziele des Projektes sind:

1. Zum Ende der Projektlaufzeit verfügen alle Beteiligten durch den Zuwachs von Wissen und Kompetenzen über ein Grundverständnis für inklusive und partizipative Erwachsenenbildung und deren pädagogisch-organisatorische Konsequenzen.
2. Wir haben verschiedene Good/Best-Practice-Beispiele aus Europa analysiert sowie Transferlösungen in unsere Praxis diskutiert und ausgearbeitet.
3. Neue Lernangebote sind entwickelt. Inklusive und partizipative Ansätze aus den Weiterbildungen und Hospitationen im Ausland sind dabei realisiert.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Lernen von Europa: Sprachliche und interkulturelle Fortbildung für Musik-, Tanz- und Kunstpädagogen**

Themenfelder: Kreativität und Kultur

Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und
Entwicklungskooperationen

Fremdsprachen unterrichten und lernen

Vertragsnehmer: Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-004089

Projektlaufzeit: 16 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Projekthintergrund

Die Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz hat seit über zehn Jahren durchweg positive Erfahrungen mit Grundtvig-Projekten in Musik und Kunst gemacht, was dazu führte, dass wir einesteils damals begonnene Kooperationen mit Partnereinrichtungen im Ausland dauerhaft fortgeführt haben, andererseits der Anteil Erwachsener in unseren Kursen ständig gestiegen ist. Infolge der Globalisierung und Internationalisierung unserer Gesellschaft sowie durch die neuen Herausforderungen mit Migranten, Flüchtlingen und ausländischen Mitbürgern müssen wir uns zunehmend auf eine internationale Ausrichtung unserer Schüler sowie Fortbildungsmöglichkeiten unserer Lehrer im Ausland einrichten, die eine deutlich stärkere Sprachkompetenz in Englisch sowie veränderte Anforderungen an Management, Organisation und Umsetzung des Unterrichts bedingt.

Projektziele und Teilnehmer

- Steigerung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen für 10 Mitarbeiter aller Bereiche unserer Schule (Leitung, Verwaltung, Musik, Tanz, Kunst) in 20 Mobilitäten, um die Internationalisierung und allgemeinen Chancen unserer Schule voranzubringen
- Qualitätsverbesserung des Unterrichts und der Managementkenntnisse
- Befähigung der Teilnehmer zu weiteren europäischen Projekten in Management und Unterricht
- Qualität der laufenden europäischen Kooperationen steigern

Beschreibung der Aktivitäten und Verfahren

- Lernaufenthalt mit je zweiwöchigen Sprachkursen in zertifizierten Sprachschulen in Malta beziehungsweise UK zu verschiedenen Zeitpunkten, damit für die Mitarbeiter mit dem größten Nachholbedarf die Möglichkeit besteht, nach dem ersten Kurs und einer Zeit des Selbststudiums ihre Kenntnisse in einem zweiten Kurs zu vertiefen
- Lernaufenthalt in italienischer Keramikschele zum Kennenlernen anderer Porzellantechniken
- Kulturelles Rahmenprogramm zum vertieften Kennenlernen von Land und Leuten
- Kontakt zu musisch-künstlerischen Schulen vor Ort knüpfen

Angestrebte Ergebnisse und Wirkungen

Die Mitarbeiter unserer Schule sollen

- in ihrer Bereitschaft, in ihren Kenntnissen und Fertigkeiten bestärkt werden, sich im Unterricht in der Fremdsprache Englisch zu bedienen,
- dank verbesserter Sprachkenntnisse verstärkt an europäischen Fortbildungen und Projekten teilnehmen können
- Schülern mit Migrationshintergrund besser entgegenkommen, sie besser verstehen und ausbilden können, so dass die gewonnenen Erkenntnisse praktisch umgesetzt werden und Eingang finden in unsere Schule.

Die Ergebnisse sollen innerhalb unserer Schule weitergegeben und an nichtbeteiligte Mitarbeiter kommuniziert werden.

Die Erfahrungen der Teilnehmer beim Aufenthalt in einem anderen Land sollen Anregungen geben für neue Methoden und für das Verständnis der Kultur eines anderen europäischen Landes sowie ausländerfeindlichen Tendenzen entgegenwirken.

Für unsere Schüler ergeben sich verbesserte Angebote durch höhere Sprachkompetenz und interkulturelle Bildung bzw. international erworbene Methoden der Lehrer.

Die Ergebnisse sollen auch an anderen Schulen und in der Region (Kommune, Nachbargemeinden, Kreis, Fachverband, Musikschulfortbildungen) kommuniziert werden.

Themencluster:	Inklusion
-----------------------	------------------

Titel: **Sensibilisierung und Kompetenzerweiterung für Bildungspersonal im Bereich der Arbeit mit geflüchteten Menschen**

Themenfelder: Integration von Flüchtlingen
Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen
Innovative Lehrpläne / pädagogische Methoden / Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: Verein für Weiterbildung und Friedensarbeit e.V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-004107

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Das Erasmus plus-Projekt „Sensibilisierung und Kompetenzerweiterung für Bildungspersonal im Bereich der Arbeit mit geflüchteten Menschen“ reagiert auf die steigende Anzahl an geflüchteten Menschen als Zielgruppe in der Erwachsenenbildung. Bildungspersonal soll sensibilisiert werden, um sowohl in der Kursplanung, im Kursangebot und im Unterricht besser auf die Bedürfnisse Geflüchteter einzugehen. Die Integration von geflüchteten Menschen stellt eine gesamt-europäische Aufgabe dar; deshalb sollen u.a. europäische Organisationen, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind, vernetzt werden und von Institutionen in europäischen Ländern gelernt werden.

Die Mitarbeitenden der Bildungseinrichtungen werden in interkulturellen Sensibilisierungs-Trainings geschult werden, die an einer kompetenten Einrichtung in Island stattfinden wird. Um die Kommunikationsfähigkeiten in der Erstinformation und im Kontakt mit Geflüchteten zu verbessern besuchen Mitarbeitende, die im Erstkontakt mit interessierten Menschen mit Fluchtgeschichte tätig sind, einen Sprachkurs, um ihre Englisch-Kenntnisse zu verbessern.

Die konkreten Lebensbedingungen von Menschen direkt nach ihrer Flucht nach Europa sollen bei einer Hospitation bei einer in der Flüchtlingshilfe aktiven Organisation in Italien erlebt werden.

Eine Mobilität nach Schweden als skandinavisches Land mit langjähriger Erfahrung in der Integrationsarbeit wird zu einer Bildungseinrichtung führen, die kompetent und erfahren in der Erwachsenenbildung mit der Zielgruppe Geflüchtete ist. Eine weitere Mobilität beinhaltet eine Hospitation in eine Bildungseinrichtung, die im Alphabetisierungsunterricht von Geflüchteten im europäischen Kontext führend ist. Diese Institution in Wien wird von Dozentinnen in Integrationskursen besucht, wo während eines job shadowing Kompetenzen erworben werden und von den didaktischen Konzepten gelernt wird.

Das Projekt wird sowohl in den Institutionen als auch in den Netzwerken der Flüchtlingsarbeit kommuniziert und die Lernergebnisse an Kolleginnen, Interessierte und die Öffentlichkeit weitergegeben.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **EQUILT (enhancing quality in language training): Qualitätsoffensive Fremdsprachenunterricht durch sprachliche, didaktisch-methodische und interkulturelle Fortbildung des Bildungspersonals in Europa**

Themenfelder: IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen
Pädagogik und Didaktik
Fremdsprachen unterrichten und lernen

Vertragsnehmer: Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e. V.

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-004110

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Das Projekt ermöglicht es Lehrenden in den Sprachenbereichen der beteiligten niedersächsischen Volkshochschulen, sich auf europäischer Ebene kompetenzorientiert weiterzubilden. Gefördert werden 100 Mobilitäten zur Teilnahme an international ausgerichteten Fortbildungen bei ausgewählten Partneereinrichtungen in zehn europäischen Ländern. Im Rahmen der Lernaufenthalte in Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Polen, Schweden, Spanien, UK und Zypern werden sich die Lehrenden mit unterschiedlicher Muttersprache und Unterrichtssprache mit den methodischen und didaktischen Aspekten eines modernen Fremdsprachenunterrichts beschäftigen und Gelegenheit erhalten, ihre individuellen sprachlichen Kompetenzen zu aktualisieren und auszubauen sowie die aktuellen Entwicklungen von Sprache, Gesellschaft, Politik und Ökonomie in den jeweiligen Zielländern im europäischen Kontext mit den internationalen Teilnehmenden an den Fortbildungen zu reflektieren und zu diskutieren. Der teilnehmerorientierte Einsatz von digitalen Bildungstechnologien im Fremdsprachenunterricht wird ebenfalls Gegenstand und Werkzeug der Fortbildungen sein. Daneben können auch Fortbildungen zur gezielten Förderung der individuellen interkulturellen Kompetenz der Lehrenden besucht werden.

Das Projekt wird vom Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V. koordiniert. Der Landesverband begleitet die Durchführung des Projekts, erstellt Informationsmaterial sowie Instrumente zur Dokumentation und Evaluation, ist in Kontakt mit den aufnehmenden Partneereinrichtungen und nimmt die Gesamtbewertung der Ergebnisse im Hinblick auf die vereinbarten Projektziele vor. Die zehn beteiligten Volkshochschulen wählen die Teilnehmer*innen aus, unterstützen diese bei der Planung ihrer Aktivitäten und bereiten sie darauf vor. Sie unterstützen den Landesverband bei der Dokumentation der Projektergebnisse und sorgen gemeinsam mit dem Landesverband für deren abgestimmte und strukturierte Verbreitung auf unterschiedlichen Ebenen, Kanälen und den jeweiligen Netzwerken.

Der Landesverband und die beteiligten Volkshochschulen erwarten einen deutlichen Kompetenzzuwachs bei den Kursleitungen in den verschiedenen Kompetenzbereichen, der in die strategische Entwicklung der Fremdsprachenbereichen der Häuser und auf Landesebene einfließt und wichtige neue Impulse für die Entwicklung zukunftsfähiger Bildungsangebote liefert.

Neben der individuellen und institutionellen Kompetenzförderung werden durch die internationale Ausrichtung der Fortbildungen Netzwerke auf europäischer Ebene aufgebaut und können im Hinblick auf zukünftige weiterreichende Kooperationen systematisch weiterentwickelt werden.

Themencluster:	Chancengleichheit
-----------------------	--------------------------

Titel: Learning within Europe!

Themenfelder: Interkulturelle/generationsübergreifende Bildung und (lebenslanges) Lernen

Vertragsnehmer: Q-Prints & Service gGmbH

Projektnummer: 2017-1-DE02-KA104-004111

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Mit dem Projekt „Learning within Europe!“ möchten wir unsere Begeisterung für den europäischen Austausch zwischen Fachkräften in der sozialen Arbeit pflegen und voneinander lernen. Teilnehmende sind die hauptamtlichen Sozialpädagogen des Fachbereich „Europäische Mobilität“ von der Q-PRINTS&SERVICE gGMBH. Diese arbeiten mit benachteiligten Jugendlichen ab 18 Jahren ohne Arbeit und beraten, unterstützen und betreuen diese, damit sie den Weg in den ersten Arbeitsmarkt finden und persönliche Hemmnisse abbauen. Die benachteiligten Jugendlichen kommen aus der Region und bewegen sich über einen Auslandsaufenthalt ins Ausland, oder sie kommen aus verschiedenen Ländern in Europa, um in unserer Region zu lernen, zu leben und der eigenen Arbeitslosigkeit im Heimatland zu entfliehen.

Interkulturalität ist für den Fachbereich der tägliche Umgang. So begleiten, beraten und unterstützen wir die benachteiligten Jugendlichen in Coachingprozessen, aber auch in der täglichen Arbeit im Seminar. Die SozialarbeiterInnen unterstützen sie bei persönlichen Schiefen und initiieren im Bedarfsfall weitergehende Hilfe in unserem großen Netzwerk. Oftmals organisieren sie freizeitpädagogische und kulturelle Events. Ein großer Teil der Arbeit ist aber die tägliche Seminararbeit, die die benachteiligten Jugendlichen auf die Ausreise oder den Einstieg ins Berufsleben vorbereiten.

Mit diesen vielen Aufgaben möchten wir untereinander und voneinander weitere und neue Techniken in der sozialen Arbeit lernen. In insgesamt 13 Mobilitäten möchten wir von den Erfahrungen der anderen europäischen Ländern lernen: auf Malta soll es in einer internationalen Sprachschule um die Erweiterung von Sprachkompetenzen gehen, in

Finnland, den Niederlanden und Schweden möchten wir von der jahrzehntelangen Erfahrung der Kollegen in der sozialpädagogischen Arbeit mit unserer benachteiligten Zielgruppe lernen. In Italien soll die freizeitpädagogische Betreuung und der Zugang der Zielgruppe zu Kultur im Vordergrund stehen. Methodenkompetenz wird in Schweden, Island, Spanien, Schottland und Österreich erweitert – so werden interaktive Erlebnispädagogik, interkulturelles und digitales Lernen, Wald-, Kunst- und Theaterpädagogik als Methoden speziell auf unsere Zielgruppe hin erlebt.

Die Teilnehmenden bereiten sich gemeinsam und doch einzeln auf „Learning within Europe“ vor – indem eine Bedarfsanalyse der einzelnen durchgeführt wird und sich die Sozialarbeiter dann in einem Klausurtag gemeinsam überlegen, was unsere Zielsetzung in der jeweiligen Mobilität sein kann und wie diese für die anderen aufgearbeitet werden kann. Wir werden gemeinsam die Rahmenbedingungen abstecken und überlegen, welche Inhalte wir für anderes Fachpersonal aufbereiten und weitergeben wollen. So wird während der Mobilität ein offener Blog geschrieben, in dem die erlebten Methoden und Techniken der Mobilität festgehalten werden, aber auch die ganz persönlichen Erfahrungen geteilt werden. Es werden die guten, wie auch die weniger guten Erfahrungen evaluiert. Dies wird in einem zweiten Klausurtag sein, indem untereinander die Erfahrungen geteilt und unsere neuen Erfahrungen und Tools in die Lehre, den Seminaren und der täglichen Arbeit einfließen werden.

Wir erwarten, dass wir eine Erweiterung unseres Arbeitskoffers mit neuen Seminarerfahren, Gesprächstechniken, Impulsen für die Lehre und den Umgang mit den benachteiligten Jugendlichen durch den Fachaustausch direkt in der täglichen Arbeit ankommt und die Lehre qualitativ verbessert. Dieses Wissen und die Begeisterung für den europäischen Austausch möchten wir teilen – im Unternehmen, mit der Stadt, unseren Partnern in der Region und unseren Kooperationspartnern im europäischen Ausland. Wir möchten unsere Kontakte pflegen, ausbauen und hoffen, weiteres Fachpersonal zu begeistern und zu beraten, selber einmal eine Auslandsmobilität durchzuführen. Wir möchten außerdem ein Zeichen setzen, in einer Region mit hohem Anteil an Migranten und Migrantinnen in der Stadt, in einem Unternehmen mit vielen europäischen und internationalen Klienten in einer europamüden Zeit und aktiv für ein europäisches gemeinsames Miteinander eintreten.